



Lot nr.: L241504

Land/Typ: Europa

Rumänien-Sammlung, auf Album mit Etui, mit postfr. und gest. Blocks, auch ungezähnt.

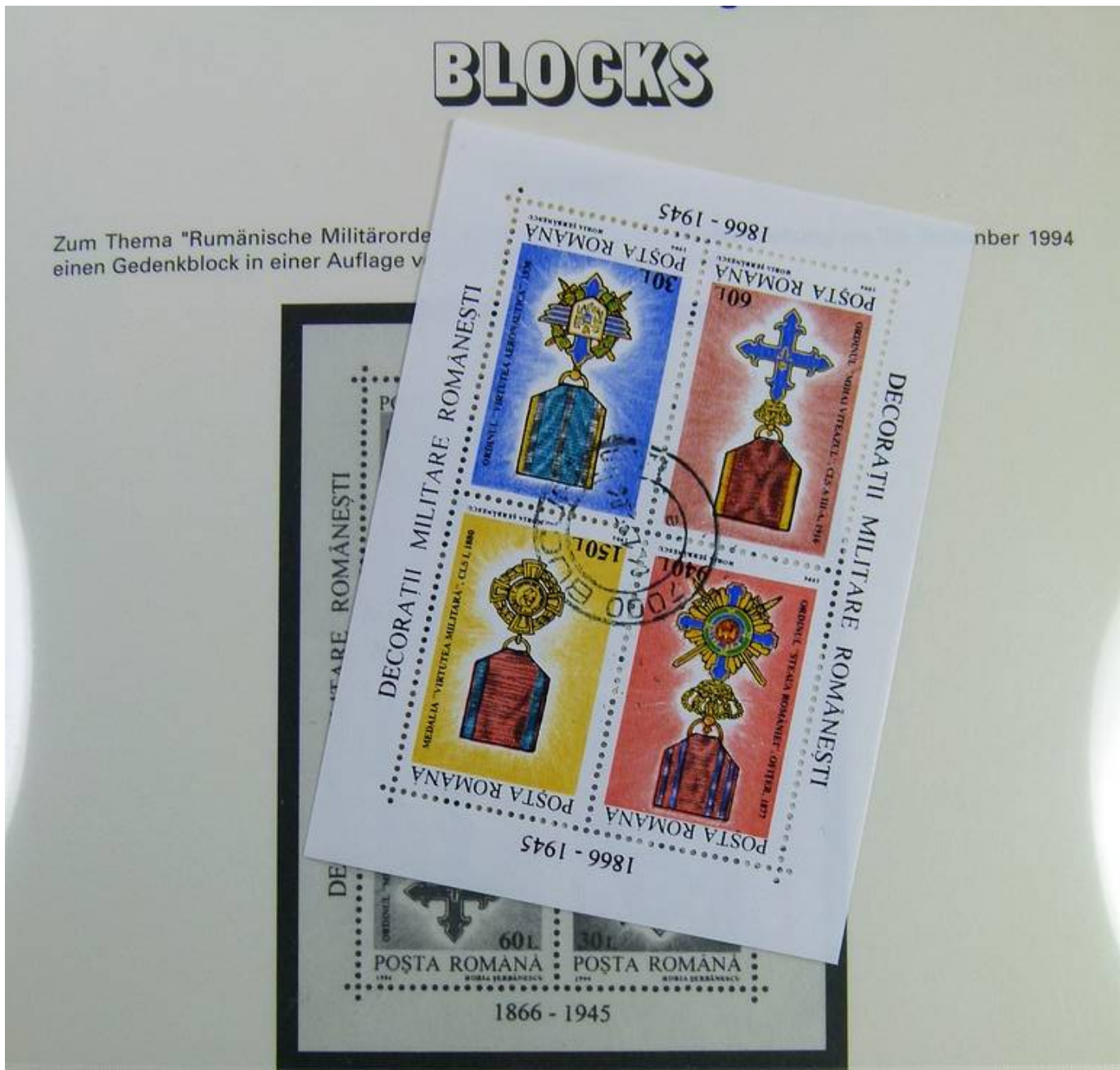
Preis: 60 eur

[Gehen Sie auf die viel auf www.briefmarken-liste.com]





Foto nr.: 2

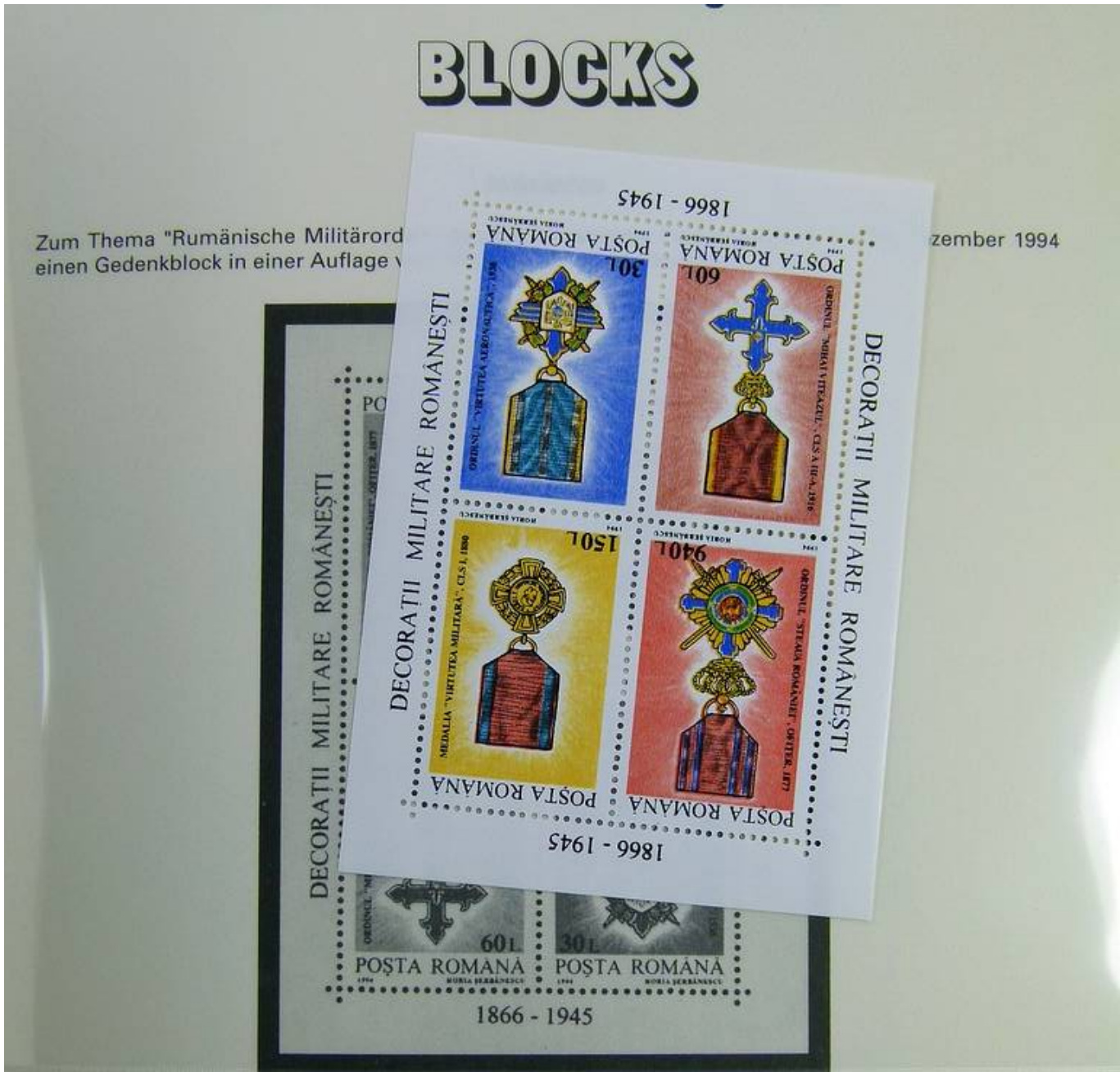


Die Emission enthält vier Marken: 30 Lei, Luftfahrtorden, 1938; 60 Lei, Orden "Mihai der Tapfere", II. Klasse, 1916; 150 Lei, Orden "Die Militärtugend", I. Klasse, 1880; 940 Lei, Orden "Der Stern Rumäniens", 1877.

Ende des 17., Anfang des 18. Jahrhunderts wurden in den absolutistischen Staaten Auszeichnungen geschaffen, die in Form äußerer Abzeichen (abgeleitet aus den Insignien der alten Ritter-Orden) für geleistete Dienste "verliehen" wurden und mit denen der Gedanke einer besonderen Ordensgemeinschaft und Gemeinschaftsidee nicht mehr oder nur noch in Ansätzen verbunden war. Auf diese Weise verlagerte sich der Bedeutungsinhalt des Wortes Orden von "Gemeinschaft" auf "Abzeichen". Nach dem Vorbild der Rangstufen im Heer wurden zunächst nur militärische Verdienstorden in Klassen eingeteilt, anfangs meist in drei, später in fünf Klassen. Getragen wurden die Orden an der etwa 10 cm breiten Schärpe mit Bruststern für die oberste Klasse, am schmalen Band für die unterste Klasse.



Foto nr.: 3



Die Emission enthält vier Marken: 30 Lei, Luftfahrtorden, 1938; 60 Lei, Orden "Mihai der Tapfere", II. Klasse, 1916; 150 Lei, Orden "Die Militärtugend", I. Klasse, 1880; 940 Lei, Orden "Der Stern Rumäniens", 1877.

Ende des 17., Anfang des 18. Jahrhunderts wurden in den absolutistischen Staaten Auszeichnungen geschaffen, die in Form äußerer Abzeichen (abgeleitet aus den Insignien der alten Ritter-Orden) für geleistete Dienste "verliehen" wurden und mit denen der Gedanke einer besonderen Ordensgemeinschaft und Gemeinschaftsidee nicht mehr oder nur noch in Ansätzen verbunden war. Auf diese Weise verlagerte sich der Bedeutungsinhalt des Wortes Orden von "Gemeinschaft" auf "Abzeichen". Nach dem Vorbild der Rangstufen im Heer wurden zunächst nur militärische Verdienstorden in Klassen eingeteilt, anfangs meist in drei, später in fünf Klassen. Getragen wurden die Orden an der etwa 10 cm breiten Schärpe mit Bruststern für die oberste Klasse, am schmalen Band für die unterste Klasse.



Foto nr.: 4

BLOCKS

RUMÄNIEN



Zur Thematik "Umweltschutz – Donaudelta" brachte die rumänische Postverwaltung am 31. August 1994 in einer Auflage von 125.000 Exemplaren einen Gedenkblock heraus. Die Darstellung der Marke zu 2.075 Lei geht dabei auf den Blockrand über und zeigt in Kombination mit einer modernen grafischen Darstellung *Periploca graeca*, ein windender sommergrüner Strauch, der in Südeuropa und Kleinasien heimisch ist. Die Donau ist der zweitlängste Strom Europas und ist 2.850 km lang. Die Hauptmündungsarme in ihrem 4.300 qkm großen versumpften Delta (Naturreservat) sind der Kilija-Arm (nördlichster Delta-Arm), der Sulina-Arm (Hauptschiffahrtsweg durch das Donaudelta zum Schwarzen Meer, durch den 1984 eröffneten Donau-Schwarzmeer-Kanal entlastet) und der Sankt-Georgs-Arm.



Foto nr.: 5

BLOCKS

RUMÄNIEN



Zur Thematik "Umweltschutz – Donaudelta" brachte die rumänische Postverwaltung am 31. August 1994 in einer Auflage von 125.000 Exemplaren einen Gedenkblock heraus. Die Darstellung der Marke zu 2.075 Lei geht dabei auf den Blockrand über und zeigt in Kombination mit einer modernen grafischen Darstellung Periploca graeca, ein windender sommergrüner Strauch, der in Südeuropa und Kleinasien heimisch ist. Die Donau ist der zweitlängste Strom Europas und ist 2.850 km lang. Die Hauptmündungsarme in ihrem 4.300 qkm großen versumpften Delta (Naturreservat) sind der Kilija-Arm (nördlichster Delta-Arm), der Sulina-Arm (Hauptschiffahrtsweg durch das Donaudelta zum Schwarzen Meer, durch den 1984 eröffneten Donau-Schwarzmeer-Kanal entlastet) und der Sankt-Georgs-Arm.



Foto nr.: 6

RUMÄNIEN

Das Thema "Essbare und giftige Pilze" behandeln zwei Gedenkblocks, die am 5. August 1994 in Rumänien erschienen.



- Block "Essbare Pilze", Auflage 550.000 Exemplare, enthaltend vier Marken: 30 Lei, Füllhorn oder Herbsttrompete (*Craterellus cornucopioides*); getrocknet und gemahlen gibt er den Speisen einen angenehmen Geschmack; 60 Lei, Violetter Rötler-Ritterling (*Lepista nuda*); guter Speisepilz, Geruch und Geschmack sind etwas parfümiert; 150 Lei, Steinpilz (*Boletus edulis*); ein sehr begehrt und ausgezeichnete Speisepilz; 940 Lei, Flaschenstäubling (*Lycoperdon perlatum*); er eignet sich, am besten in Scheiben geschnitten, zum Braten.



- Block "Giftige Pilze", Auflage 250.000 Exemplare, enthaltend vier Marken: 90 Lei, Satanspilz (*Boletus satanas*); er ist der einzige sicher giftige Röhrling. Roh gegessen, verursacht der Satanspilz andauerndes Erbrechen; 280 Lei, Grüner Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*); tödlich giftig. Der Grüne Knollenblätterpilz ist der gefährlichste Pilz. Die von ihm verursachten Vergiftungen sind fast immer tödlich; 350 Lei, Ziegelroter Rißpilz (*Inocybe patouillardi*). Aufgrund seines hohen Muscaringehaltes – etwa 35 mal soviel wie im Fliegenpilz – kann er tödlich wirken (die Schreibweise



Foto nr.: 7



- Block "Eßbare Pilze", Auflage 550.000 Exemplare, enthaltend vier Marken: 30 Lei, Füllhorn oder Herbsttrompete (*Craterellus cornucopioides*); getrocknet und gemahlen gibt er den Speisen einen angenehmen Geschmack; 60 Lei, Violetter Rötel-Ritterling (*Lepista nuda*); guter Speisepilz, Geruch und Geschmack sind etwas parfümiert; 150 Lei, Steinpilz (*Boletus edulis*); ein sehr begehrt und ausgezeichnete Speisepilz; 940 Lei, Flaschenstäubling (*Lycoperdon perlatum*); er eignet sich, am besten in Scheiben geschnitten, zum Braten.



- Block "Giftige Pilze", Auflage 250.000 Exemplare, enthaltend vier Marken: 90 Lei, Satanspilz (*Boletus satanas*); er ist der einzige sicher giftige Röhrling. Roh gegessen, verursacht der Satanspilz andauerndes Erbrechen; 280 Lei, Grüner Knollenblätterpilz (*Amanita phalloides*); tödlich giftig. Der Grüne Knollenblätterpilz ist der gefährlichste Pilz. Die von ihm verursachten Vergiftungen sind fast immer tödlich; 350 Lei, Ziegelroter Reißpilz (*Inocybe patouillardi*). Aufgrund seines hohen Muscaringehaltes – etwa 35 mal soviel wie im Fliegenpilz – kann er tödlich wirken (die Schreibweise



Foto nr.: 8

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zur Internationalen Briefmarkenausstellung PHILAKOREA 1994 brachte die rumänische Postverwaltung in einer Auflage von 200.000 Exemplaren am 16. August 1994 einen Gedenkblock heraus.



Die Darstellung der Marke zu 2.075 Lei geht auf den Blockrand über und zeigt einen koreanischen Volkstänzer mit Trommel sowie das Gebäude des Nationalen Volksmuseums in Seoul und das Emblem der PHILAKOREA '94.

Die koreanische Musik erfuhr starke chinesische Einflüsse. Seit dem 6. Jahrhundert wirkte sie, besonders über ihr reichhaltiges Instrumentarium, auf die Musik Japans ein. Der alteingessene Charakter der koreanischen Musik ist bis heute wenig herausgearbeitet. Der tritt nur in der Volksmusik zutage und beruht nicht nur auf sprachlich bedingten Stimmmodulationen. Es erklangen klassische Gesänge, Tanz und Instrumentalmusik sowie ursprünglich zentralasiatische Gauklerstücke, Maskenspiele und akrobatische Nummern.



Foto nr.: 9

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zur Internationalen Briefmarkenausstellung PHILAKOREA 1994 brachte die rumänische Postverwaltung in einer Auflage von 200.000 Exemplaren am 16. August 1994 einen Gedenkblock heraus.



Die Darstellung der Marke zu 2.075 Lei geht auf den Blockrand über und zeigt einen koreanischen Volkstänzer mit Trommel sowie das Gebäude des Nationalen Volksmuseums in Seoul und das Emblem der PHILAKOREA '94.

Die koreanische Musik erfuhr starke chinesische Einflüsse. Seit dem 6. Jahrhundert wirkte sie, besonders über ihr reichhaltiges Instrumentarium, auf die Musik Japans ein. Der alteingesessene Charakter der koreanischen Musik ist bis heute wenig herausgearbeitet. Der tritt nur in der Volksmusik zutage und beruht nicht nur auf sprachlich bedingten Stimmodulationen. Es erklangen klassische Gesänge, Tanz und Instrumentalmusik sowie ursprünglich zentralasiatische Gauklerstücke, Maskenspiele und akrobatische Nummern.



Foto nr.: 10

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Anlässlich der Teilnahme der rumänischen Nationalmannschaft an der Endrunde der Fußballweltmeisterschaft 1994 in den Vereinigten Staaten brachte die rumänische Postverwaltung am 17. Juni 1994 einen Gedenkblock in einer Auflage von 150.000 rot numerierten Exemplaren heraus. Die Marke zu 2.075 Lei zeigt den Mittelstürmer der rumänischen Nationalmannschaft (Nr. 9) und den gegnerischen Torwart, der den Schuß des Stürmers noch abfangen will.



Der Blockrand zeigt als bekannte Symbole für das gastgebende Land die Nationalflagge der USA sowie die Freiheitsstatue von New York; weiterhin einen Telekommunikationsatelliten als Hinweis für die weltweite Übertragung der Endrundenspiele in den USA sowie eine Draufsicht auf das Oval eines Fußballstadions.

Rumänien qualifizierte sich als Gruppenerster in der Europagruppe 4, in der noch die Mannschaften von Belgien, der Tschechischen Republik, von Wales, Zypern und den Färöer-Inseln standen. Die Ergebnisse: Rumänien– Färöer-Inseln 7:0, Rumänien–Wales 5:1, Belgien–Rumänien 1:0, Rumänien–Tschechische Republik 1:1, Zypern– Rumänien 1:4, Rumänien–Zypern 2:1, Tschechische Republik–Rumänien 5:2, Färöer-Inseln–Rumänien 0:4, Rumänien–Belgien 2:1 und Wales–Rumänien 1:2. In der Endrunde spielte Rumänien in der Gruppe A mit den Mannschaften der Vereinigten Staaten von Amerika, der Schweiz und von Kolumbien.

Durch hervorragende Leistungen erreichte diese Nationalmannschaft den ersten Platz in ihrer Gruppe und qualifizierte sich damit für das Achtelfinale. Dort traf Rumänien gegen den zweimaligen Weltmeister Argentinien. In einem hochdramatischen Spiel behielten die Rumänen mit einem 3:2-Sieg die Oberhand und waren somit wiederum eine Runde weiter. Im Viertelfinale kam es zur Begegnung Rumänien gegen Schweden, das schließlich nach Elfmeterschießen mit 6:7 unglücklich für die rumänische Nationalmannschaft endete.



Foto nr.: 11

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Anlässlich der Teilnahme der rumänischen Nationalmannschaft an der Endrunde der Fußballweltmeisterschaft 1994 in den Vereinigten Staaten brachte die rumänische Postverwaltung am 17. Juni 1994 einen Gedenkblock in einer Auflage von 150.000 rot numerierten Exemplaren heraus. Die Marke zu 2.075 Lei zeigt den Mittelstürmer der rumänischen Nationalmannschaft (Nr. 9) und den gegnerischen Torwart, der den Schuß des Stürmers noch abfangen will.



Der Blockrand zeigt als bekannte Symbole für das gastgebende Land die Nationalflagge der USA sowie die Freiheitsstatue von New York; weiterhin einen Telekommunikationssatelliten als Hinweis für die weltweite Übertragung der Endrundenspiele in den USA sowie eine Draufsicht auf das Oval eines Fußballstadions.

Rumänien qualifizierte sich als Gruppenerster in der Europagruppe 4, in der noch die Mannschaften von Belgien, der Tschechischen Republik, von Wales, Zypern und den Färöer-Inseln standen. Die Ergebnisse: Rumänien– Färöer-Inseln 7:0, Rumänien–Wales 5:1, Belgien–Rumänien 1:0, Rumänien–Tschechische Republik 1:1, Zypern– Rumänien 1:4, Rumänien–Zypern 2:1, Tschechische Republik–Rumänien 5:2, Färöer-Inseln–Rumänien 0:4, Rumänien–Belgien 2:1 und Wales–Rumänien 1:2.

In der Endrunde spielte Rumänien in der Gruppe A mit den Mannschaften der Vereinigten Staaten von Amerika, der Schweiz und von Kolumbien.

Durch hervorragende Leistungen erreichte diese Nationalmannschaft den ersten Platz in ihrer Gruppe und qualifizierte sich damit für das Achtelfinale. Dort traf Rumänien gegen den zweimaligen Weltmeister Argentinien. In einem hochdramatischen Spiel behielten die Rumänen mit einem 3:2-Sieg die Oberhand und waren somit wiederum eine Runde weiter. Im Viertelfinale kam es zur Begegnung Rumänien gegen Schweden, das schließlich nach Elfmeterschießen mit 6:7 unglücklich für die rumänische Nationalmannschaft endete.



Foto nr.: 12

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zu den Themen "Internationales Jahr des Sports und des Olympischen Ideals" sowie "80 Jahre Rumänisches Olympisches Komitee" brachte die Postverwaltung von Rumänien am 23. Juni 1994 einen Gedenkblock in einer Auflage von 150.000 Exemplaren heraus.



Die Marke zu 2.075 Lei zeigt drei Läufer in der Art der griechischen Dekormalerei sowie das Emblem des Rumänischen Olympischen Komitees und einen Lorbeerzweig mit der integrierten Zahl "80" hinsichtlich des 80jährigen Bestehens des Rumänischen Olympischen Komitees.

Der französische Baron Pierre de Coubertin war der wirkliche Begründer der Olympischen Spiele der Neuzeit. Die französische Regierung beauftragte ihn 1889 mit einer Studie über moderne körperliche Erziehung und Ertüchtigung. Das Resultat war ein Konzept der Modernen Olympischen Spiele. Seine Idee veröffentlichte er in einer Vorlesung am 25. November 1892 an der Pariser Sorbonne. Für seine Ausführungen erntete er großen Beifall.

Baron de Coubertin konnte im Juni 1894 an der Sorbonne eine internationale Konferenz, an der zwölf Länder offiziell teilnahmen und 21 andere Grußbotschaften schickten, eröffnen. Am 23. Juni verabschiedeten die Delegierten eine Resolution, alle vier Jahre ein Sportfest durchzuführen, das sich an den antiken Olympischen Spielen orientieren sollte. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) wurde gegründet.



Foto nr.: 13

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zu den Themen "Internationales Jahr des Sports und des Olympischen Ideals" sowie "80 Jahre Rumänisches Olympisches Komitee" brachte die Postverwaltung von Rumänien am 23. Juni 1994 einen Gedenkblock in einer Auflage von 150.000 Exemplaren heraus.



Die Marke zu 2.075 Lei zeigt drei Läufer in der Art der griechischen Dekormalerei sowie das Emblem des Rumänischen Olympischen Komitees und einen Lorbeerzweig mit der integrierten Zahl "80" hinsichtlich des 80jährigen Bestehens des Rumänischen Olympischen Komitees.

Der französische Baron Pierre de Coubertin war der wirkliche Begründer der Olympischen Spiele der Neuzeit. Die französische Regierung beauftragte ihn 1889 mit einer Studie über moderne körperliche Erziehung und Ertüchtigung. Das Resultat war ein Konzept der Modernen Olympischen Spiele. Seine Idee veröffentlichte er in einer Vorlesung am 25. November 1892 an der Pariser Sorbonne. Für seine Ausführungen erntete er großen Beifall.

Baron de Coubertin konnte im Juni 1894 an der Sorbonne eine internationale Konferenz, an der zwölf Länder offiziell teilnahmen und 21 andere Grußbotschaften schickten, eröffnen. Am 23. Juni verabschiedeten die Delegierten eine Resolution, alle vier Jahre ein Sportfest durchzuführen, das sich an den antiken Olympischen Spielen orientieren sollte. Das Internationale Olympische Komitee (IOC) wurde gegründet.



Foto nr.: 14

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

In der Reihe "Europa 1994 – Europa und die Erfindungen" erschien in Rumänien am 25. Mai 1994 ein Gedenkblock, enthaltend zwei Marken und zwei Zierfelder, in einer Auflage von 190.000 rot nummerierten Exemplaren:



240 Lei, Porträt von Prof. Hermann Oberth, im Hintergrund jene Rakete, die seinerzeit als Modell (nicht flugfähig) für den Ufa-Film "Die Frau im Mond" gebaut wurde. Die Ufa wurde von Prof. Oberth beraten, und das erstaunliche ist, daß sowohl der Bau, der Transport sowie der Start dieser "Film"-Rakete genau jenen Vorgängen bei der Realisation der "A4" und schließlich auch der riesigen Saturn V für das Mondlandeprogramm entsprach;

2100 Lei, Porträt des rumänischen Ingenieurs und Flugpioniers Henri Coanda (1886–1972) und eine Konstruktionszeichnung dieses Wissenschaftlers. Henri Coanda gilt als Schöpfer des ersten Flugzeuges mit Strahltrieb. Auf dem Pariser Salon im Oktober 1910 erregte er mit der Ausstellung eines eleganten, naturgroßen Flugzeuges mit Mantelschraube großes Aufsehen. Die Behauptung, daß dies das erste Flugzeug der Welt mit Rückstoßtrieb war, bietet zwar keine Vergleichsmöglichkeiten mit dem Turbostrahltrieb, wie er in den 30er und 40er Jahren in Deutschland und England entwickelt wurde. Coanda konstruierte jedoch zweifellos das, was man heute ein Mantelgebläse nennt.

Die beiden Zierfelder zeigen einerseits die projektierte europäische Raumfähre HERMES an einer Raumstation in einer Erdumlaufbahn und andererseits eine Darstellung des Rockwell-MBB X-31, ein Prototyp des Jet-Trainers "Ranger 2000", aus der Kooperation von MBB mit der amerikanischen Firma Rockwell International.



Foto nr.: 15

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

In der Reihe "Europa 1994 – Europa und die Erfindungen" erschien in Rumänien am 25. Mai 1994 ein Gedenkblock, enthaltend zwei Marken und zwei Zierfelder, in einer Auflage von 190.000 rot nummerierten Exemplaren:



240 Lei, Porträt von Prof. Hermann Oberth, im Hintergrund jene Rakete, die seinerzeit als Modell (nicht flugfähig) für den Ufa-Film "Die Frau im Mond" gebaut wurde. Die Ufa wurde von Prof. Oberth beraten, und das erstaunliche ist, daß sowohl der Bau, der Transport sowie der Start dieser "Film"-Rakete genau jenen Vorgängen bei der Realisation der "A4" und schließlich auch der riesigen Saturn V für das Mondlandeprogramm entsprach;

2100 Lei, Porträt des rumänischen Ingenieurs und Flugpioniers Henri Coanda (1886–1972) und eine Konstruktionszeichnung dieses Wissenschaftlers. Henri Coanda gilt als Schöpfer des ersten Flugzeuges mit Strahlantrieb. Auf dem Pariser Salon im Oktober 1910 erregte er mit der Ausstellung eines eleganten, naturgroßen Flugzeuges mit Mantelschraube großes Aufsehen. Die Behauptung, daß dies das erste Flugzeug der Welt mit Rückstoßantrieb war, bietet zwar keine Vergleichsmöglichkeiten mit dem Turbostrahlantrieb, wie er in den 30er und 40er Jahren in Deutschland und England entwickelt wurde. Coanda konstruierte jedoch zweifellos das, was man heute ein Mantelgebläse nennt.

Die beiden Zierfelder zeigen einerseits die projektierte europäische Raumfähre HERMES an einer Raumstation in einer Erdumlaufbahn und andererseits eine Darstellung des Rockwell-MBB X-31, ein Prototyp des Jet-Trainers "Ranger 2000", aus der Kooperation von MBB mit der amerikanischen Firma Rockwell International.



Foto nr.: 16

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zu der Entdeckung der Fauna in der Grotte von Movile brachte am 27. Dezember 1993 die rumänische Postverwaltung einen Gedenblock in einer Auflage von 200.000 Exemplaren heraus.



Die Darstellung der Marke zu 535 Lei geht auf den Blockrand über und zeigt einen Höhlentaucher in dieser Grotte mit den entsprechenden Instrumenten und Lichtquellen, die für ein solches Unternehmen notwendig sind.

Die Grotte Movile wurde im Jahre 1986 infolge von Probebohrungen zur Prüfung der Bodenbeschaffenheit für eine Einrichtung eines Wärmekraftwerkes entdeckt. Das Stollennetz dieser Grotte beläuft sich auf zwei Stockwerken und wurde auf eine Länge von 200 m erforscht. Diese Grotte bietet spezielle und begrenzte Lebensbedingungen an; das Wasser ist mezothermal und schweflig, mit höherem Inhalt von Schwefelwasserstoff und Kohlenstoffdioxid und kleinerem Inhalt von Sauerstoff. Die Atmosphäre ist ebenfalls arm an Sauerstoff. Die Luft- und Wassertemperatur erreicht Werte von 20 bis 22 Grad Celsius. Die Besonderheit dieser Grotte liegt in der biologischen Natur und sie ist gegenwärtig ein Unikat in der Weltbiopeläologie (Wissenschaft, die sich mit der Erforschung von Höhlen befaßt) auf Grund dieser ganz besonderen biosphärischen Situation und der verschiedenen Adaptionszustände der unterschiedlichen zoologischen Tiergruppen.



Foto nr.: 17

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zu der Entdeckung der Fauna in der Grotte von Movile brachte am 27. Dezember 1993 die rumänische Postverwaltung einen Gedenblock in einer Auflage von 200.000 Exemplaren heraus.



Die Darstellung der Marke zu 535 Lei geht auf den Blockrand über und zeigt einen Höhlentaucher in dieser Grotte mit den entsprechenden Instrumenten und Lichtquellen, die für ein solches Unternehmen notwendig sind.

Die Grotte Movile wurde im Jahre 1986 infolge von Probebohrungen zur Prüfung der Bodenbeschaffenheit für eine Einrichtung eines Wärmekraftwerkes entdeckt. Das Stollennetz dieser Grotte beläuft sich auf zwei Stockwerken und wurde auf eine Länge von 200 m erforscht. Diese Grotte bietet spezielle und begrenzte Lebensbedingungen an; das Wasser ist mezothermal und schwefelig, mit höherem Inhalt von Schwefelwasserstoff und Kohlenstoffdioxid und kleinerem Inhalt von Sauerstoff. Die Atmosphäre ist ebenfalls arm an Sauerstoff. Die Luft- und Wassertemperatur erreicht Werte von 20 bis 22 Grad Celsius. Die Besonderheit dieser Grotte liegt in der biologischen Natur und sie ist gegenwärtig ein Unikat in der Weltbiospeleologie (Wissenschaft, die sich mit der Erforschung von Höhlen befaßt) auf Grund dieser ganz besonderen biosphärischen Situation und der verschiedenen Adaptionszustände der unterschiedlichen zoologischen Tiergruppen.



Foto nr.: 18

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zu den "XVII. Olympischen Winterspielen 1994 Lillehammer" gab die Postverwaltung von Rumänien am 12. Februar 1994 einen Gedenkblock heraus.
Die Marke zu 1.590 Lei zeigt einen Rodler im Einsitzer.
Auf dem Blockrand olympische Flagge, olympische Flamme, ein Blick auf die verschneite Landschaft von Lillehammer sowie ein Telekommunikationssatellit.



"Gold, Gold, es ist Gold!", schrie Georg Hackl sein Glück und die ganze Erleichterung im Ziel der 1250 m langen Eisrinne von La Plagne 1992 in den schneeverhangenen Himmel hinaus. Mit dem Gewinn der Goldmedaille im Rodel-Einsitzer der Herren hatte sich der 25jährige aus Berchtesgaden soeben einen Lebenstraum erfüllt. Nach der vier Jahre zuvor in Calgary gewonnenen Silbermedaille wurde Georg Hackl nunmehr Olympiasieger mit mehr als drei Zehntelsekunden – eine kleine Welt im Rodelsport. Grund zum Jubeln hatte Georg Hackl auch bei den Spielen 1994 in Lillehammer. Auf der Rodelbahn in Hunderfossen raste der "bayerische Silberpfeil" wiederum zu olympischem Gold. Im Dauerduell gegen den österreichischen Weltklasse-Rodler Markus Prock war "Schorsch" um die Winzigkeit von dreizehn Tausendstelsekunden der Schnellere und gewann als erster Rodler zum zweiten Mal die Goldmedaille. Mit Silber in Calgary, Gold in Albertville und Lillehammer ist Georg Hackl der erfolgreichste Rodler der Olympiageschichte.



Foto nr.: 19

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zu den "XVII. Olympischen Winterspielen 1994 Lillehammer" gab die Postverwaltung von Rumänien am 12. Februar 1994 einen Gedenkblock heraus.
Die Marke zu 1.590 Lei zeigt einen Rodler im Einsitzer.
Auf dem Blockrand olympische Flagge, olympische Flamme, ein Blick auf die verschneite Landschaft von Lillehammer sowie ein Telekommunikationssatellit.



"Gold, Gold, es ist Gold!", schrie Georg Hackl sein Glück und die ganze Erleichterung im Ziel der 1250 m langen Eisrinne von La Plagne 1992 in den schneeverhangenen Himmel hinaus. Mit dem Gewinn der Goldmedaille im Rodel-Einsitzer der Herren hatte sich der 25jährige aus Berchtesgaden soeben einen Lebenstraum erfüllt. Nach der vier Jahre zuvor in Calgary gewonnenen Silbermedaille wurde Georg Hackl nunmehr Olympiasieger mit mehr als drei Zehntelsekunden – eine kleine Welt im Rodelsport. Grund zum Jubeln hatte Georg Hackl auch bei den Spielen 1994 in Lillehammer. Auf der Rodelbahn in Hunderfossen raste der "bayerische Silberpfeil" wiederum zu olympischem Gold. Im Dauerduell gegen den österreichischen Weltklasse-Rodler Markus Prock war "Schorsch" um die Winzigkeit von dreizehn Tausendstelsekunden der Schnellere und gewann als erster Rodler zum zweiten Mal die Goldmedaille. Mit Silber in Calgary, Gold in Albertville und Lillehammer ist Georg Hackl der erfolgreichste Rodler der Olympiageschichte.



Foto nr.: 20

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Zum 75. Jahrestag der Erweiterung des Staatsgebietes nach dem Ersten Weltkrieg gab die rumänische Postverwaltung am 1. Dezember 1993 eine entsprechende Blockausgabe heraus. Die Marke zu 1.060 Lei zeigt das Porträt des rumänischen Königs Ferdinand I. (1865–1927). Dabei sind den Entwerfern dieser Emission einige Fehler unterlaufen: Landesteile Rumäniens, die im Januar 1940 von der Sowjetunion besetzt wurden, erhielten eine entsprechende Färbung, wobei das Donaudelta jedoch nicht an die Sowjetunion abgetreten wurde. Umgekehrt sind jedoch die südöstlichen Teile Rumäniens, die 1940 an Bulgarien abgetreten wurden und somit heute nicht mehr zum Staatsgebiet gehören, nicht entsprechend farblich gekennzeichnet. Die rumänische Post zog aus diesen Gründen diese Blockausgabe schon nach wenigen Tagen vom Verkauf zurück. Im Februar 1994 brachte nunmehr die rumänische Post schon einen Nachfolger dieser Emission heraus, auf der nun die Karte einfarbig gehalten ist, also einfach mit dem Umriß des rumänischen Staatsgebietes des Jahres 1918.



Foto nr.: 21

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Zum 75. Jahrestag der Erweiterung des Staatsgebietes nach dem Ersten Weltkrieg gab die rumänische Postverwaltung am 1. Dezember 1993 eine entsprechende Blockausgabe heraus.

Die Marke zu 1.060 Lei zeigt das Porträt des rumänischen Königs Ferdinand I. (1865–1927).

Dabei sind den Entwerfern dieser Emission einige Fehler unterlaufen: Landesteile Rumäniens, die im Januar 1940 von der Sowjetunion besetzt wurden, erhielten eine entsprechende Färbung, wobei das Donaudelta jedoch nicht an die Sowjetunion abgetreten wurde. Umgekehrt sind jedoch die südöstlichen Teile Rumäniens, die 1940 an Bulgarien abgetreten wurden und somit heute nicht mehr zum Staatsgebiet gehören, nicht entsprechend farblich gekennzeichnet.

Die rumänische Post zog aus diesen Gründen diese Blockausgabe schon nach wenigen Tagen vom Verkauf zurück.

Im Februar 1994 brachte nunmehr die rumänische Post schon einen Nachfolger dieser Emission heraus, auf der nun die Karte einfarbig gehalten ist, also einfach mit dem Umriß des rumänischen Staatsgebietes des Jahres 1918.



Foto nr.: 22

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Am 1. Dezember 1993 erschien in Rumänien ein Gedenkblock unter der Thematik "75. Jahrestag der großen Vereinigung" in einer Auflage von 200.000 Exemplaren. Die Marke zu 1060 Lei zeigt das Porträt des rumänischen Königs Ferdinand I. und übergehend auf den Blockrand eine Umrißkarte des rumänischen Staates. Ferdinand I. (1865–1927) war der Sohn des Fürsten Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen und seit 1893 mit der englischen Prinzessin Maria, einer Enkelin Königin Victorias, verheiratet. Bereits 1880 zum Thronerben seines kinderlosen Onkels Karl I. bestimmt, siedelte er 1889 nach Rumänien über und bestieg am 11. Oktober 1914 den Thron als König von Rumänien. Am Ersten Weltkrieg beteiligte sich Rumänien ab dem 27. August 1916 auf seiten der Entente. Trotz des verlustreichen Friedens von Bukarest (7.5.1918) konnte nach dem Zusammenbruch der Mittelmächte 1919 (unter Anschluß Siebenbürgens, Bessarabiens, der Bukowina und der Dobrudscha) die Vereinigung aller von Rumänen bewohnten Gebiete vollzogen werden, worauf sich Ferdinand am 15. Oktober 1922 in Karlsburg zum "König von Großrumänien" krönen ließ.



Foto nr.: 23

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Am 1. Dezember 1993 erschien in Rumänien ein Gedenkblock unter der Thematik "75. Jahrestag der großen Vereinigung" in einer Auflage von 200.000 Exemplaren. Die Marke zu 1060 Lei zeigt das Porträt des rumänischen Königs Ferdinand I. und übergehend auf den Blockrand eine Umrißkarte des rumänischen Staates. Ferdinand I. (1865–1927) war der Sohn des Fürsten Leopold von Hohenzollern-Sigmaringen und seit 1893 mit der englischen Prinzessin Maria, einer Enkelin Königin Victorias, verheiratet. Bereits 1880 zum Thronerben seines kinderlosen Onkels Karl I. bestimmt, siedelte er 1889 nach Rumänien über und bestieg am 11. Oktober 1914 den Thron als König von Rumänien. Am Ersten Weltkrieg beteiligte sich Rumänien ab dem 27. August 1916 auf seiten der Entente. Trotz des verlustreichen Friedens von Bukarest (7.5.1918) konnte nach dem Zusammenbruch der Mittelmächte 1919 (unter Anschluß Siebenbürgens, Bessarabiens, der Bukowina und der Dobrudscha) die Vereinigung aller von Rumänen bewohnten Gebiete vollzogen werden, worauf sich Ferdinand am 15. Oktober 1922 in Karlsburg zum "König von Großrumänien" krönen ließ.



Foto nr.: 24

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zur Aufnahme Rumäniens in den Europarat brachte die rumänische Postverwaltung am 26. November 1993 in einer Auflage von 200.000 Exemplaren einen Gedenkblock heraus. Die Emission – sie enthält eine Marke zu 1590 Lei – zeigt die Staatsflagge Rumäniens, eine Landkarte Europas, darübergelegt die 12 gelben Sterne des Europarates.



Die Gründung des Europarates erfolgte durch Unterzeichnung des Statuts am 5. Mai 1949 in London durch zehn Staaten und trat am 3. August 1949 in Kraft.

Ziele sind nach Art. 1 "einen engeren Zusammenschluß zwischen den Mitgliedern herbeizuführen, um die Ideale und Grundsätze, die ihr gemeinsames Erbe sind, zu bewahren und zu fördern und auf ihren wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt hinzuwirken". Bevorzugte Themen: Wahrung der Freiheiten des einzelnen, Schutz der Menschenrechte, Stärkung der demokratischen Institutionen, Verbesserung der Lebensqualität und kulturelle Zusammenarbeit.

Mitglieder: Belgien, Bulgarien (seit 1992), Dänemark, Bundesrepublik Deutschland (1950 assoziiert, seit 1951 Vollmitglied), Estland (seit 14.5.1993), Finnland (1989), Frankreich, Griechenland (seit 1949, 1967–74 suspendiert), Großbritannien, Irland, Island (seit 1950), Italien, Liechtenstein (seit 1978), Litauen (seit 14.5.1993), Luxemburg, Malta (seit 1965), Niederlande, Norwegen, Österreich (1956), Polen (seit 1991), Portugal (seit 1976), San Marino (seit 1988), Schweden, Schweiz (seit 1963), Slowakische Republik (seit 30.6.1993), Slowenien (seit 14.5.1993), Spanien (seit 1977), Tschechische Republik (seit 30.6.1993), Türkei (seit 1949), Ungarn (seit 1990) und Zypern (seit 1961).

Rumänien reicht im Dezember 1991 ein offizielles Beitritts-gesuch zum Europarat ein, der schließlich im November 1993 vollzogen wurde.



Foto nr.: 25

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zur Aufnahme Rumäniens in den Europarat brachte die rumänische Postverwaltung am 26. November 1993 in einer Auflage von 200.000 Exemplaren einen Gedenkblock heraus. Die Emission – sie enthält eine Marke zu 1590 Lei – zeigt die Staatsflagge Rumäniens, eine Landkarte Europas, darübergelegt die 12 gelben Sterne des Europarates.



Die Gründung des Europarates erfolgte durch Unterzeichnung des Statuts am 5. Mai 1949 in London durch zehn Staaten und trat am 3. August 1949 in Kraft.

Ziele sind nach Art. 1 "einen engeren Zusammenschluß zwischen den Mitgliedern herbeizuführen, um die Ideale und Grundsätze, die ihr gemeinsames Erbe sind, zu bewahren und zu fördern und auf ihren wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt hinzuwirken". Bevorzugte Themen: Wahrung der Freiheiten des einzelnen, Schutz der Menschenrechte, Stärkung der demokratischen Institutionen, Verbesserung der Lebensqualität und kulturelle Zusammenarbeit.

Mitglieder: Belgien, Bulgarien (seit 1992), Dänemark, Bundesrepublik Deutschland (1950 assoziiert, seit 1951 Vollmitglied), Estland (seit 14.5.1993), Finnland (1989), Frankreich, Griechenland (seit 1949, 1967–74 suspendiert), Großbritannien, Irland, Island (seit 1950), Italien, Liechtenstein (seit 1978), Litauen (seit 14.5.1993), Luxemburg, Malta (seit 1965), Niederlande, Norwegen, Österreich (1956), Polen (seit 1991), Portugal (seit 1976), San Marino (seit 1988), Schweden, Schweiz (seit 1963), Slowakische Republik (seit 30.6.1993), Slowenien (seit 14.5.1993), Spanien (seit 1977), Tschechische Republik (seit 30.6.1993), Türkei (seit 1949), Ungarn (seit 1990) und Zypern (seit 1961).

Rumänien reicht im Dezember 1991 ein offizielles Beitritts-gesuch zum Europarat ein, der schließlich im November 1993 vollzogen wurde.



Foto nr.: 26

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Am 21. August 1993 gab die rumänische Postverwaltung unter dem Thema "Bilaterale Briefmarkenausstellung Israel-Rumänien TELAFILA '93" einen Gedenkblock in einer Auflage von 200.000 Stück heraus. Die Emission enthält eine Marke zu 535 Lei und zeigt eine Reproduktion des Gemäldes "Eine Frau verkauft Eier" von dem Künstler Marcel Iancu. Dieses Gemälde befindet sich im Nationalmuseum für Kunst in Bukarest.

Der Grafiker und Objektkünstler Marcel Iancu spielte eine bedeutende Rolle in der Dada-Bewegung in Zürich 1916. Er studierte ab 1915 Architektur am Polytechnikum in Zürich. Nach kurzer Zeit schloß er sich der Gruppe um das Caberet Voltaire an und gründete mit ihnen die Gruppe "Dada". Er wurde der große Dekorateur der Dada-Schauspiele und entwarf Kostüme, Masken, Bühnenbilder und Plakate. Im Jahre 1922 kehrte Iancu nach Rumänien zurück und gründete dort die Gruppe "Contimporanul". Im Jahre 1942 emigrierte er nach Palästina und nahm großen Einfluß auf die Entwicklung der Malerei. Unter dem Eindruck des südlichen Lichtes begann Iancu lyrisch gestimmte geometrisierende Landschaften, Stillleben und Figuren zu malen.



Foto nr.: 27

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Am 21. August 1993 gab die rumänische Postverwaltung unter dem Thema "Bilaterale Briefmarkenausstellung Israel-Rumänien TELAFILA '93" einen Gedenkblock in einer Auflage von 200.000 Stück heraus. Die Emission enthält eine Marke zu 535 Lei und zeigt eine Reproduktion des Gemäldes "Eine Frau verkauft Eier" von dem Künstler Marcel Iancu. Dieses Gemälde befindet sich im Nationalmuseum für Kunst in Bukarest.

Der Grafiker und Objektkünstler Marcel Iancu spielte eine bedeutende Rolle in der Dada-Bewegung in Zürich 1916. Er studierte ab 1915 Architektur am Polytechnikum in Zürich. Nach kurzer Zeit schloß er sich der Gruppe um das Caberet Voltaire an und gründete mit ihnen die Gruppe "Dada". Er wurde der große Dekorateur der Dada-Schauspiele und entwarf Kostüme, Masken, Bühnenbilder und Plakate. Im Jahre 1922 kehrte Iancu nach Rumänien zurück und gründete dort die Gruppe "Contimporanul". Im Jahre 1942 emigrierte er nach Palästina und nahm großen Einfluß auf die Entwicklung der Malerei. Unter dem Eindruck des südlichen Lichtes begann Iancu lyrisch gestimmte geometrisierende Landschaften, Stillleben und Figuren zu malen.



Foto nr.: 28

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Am 20. September 1993 erschien in Rumänien zur "Internationalen Briefmarkenausstellung BANGKOK 1993" ein Gedenblock in einer Auflage von 200.000 Exemplaren.

Die Marke zu 535 Lei zeigt das in typischem thailändischen Baustil gehaltene Dach eines Tempels sowie übergehend auf den Blockrand einen Halbbogen in den Nationalfarben Thailands und eine Umrisskarte von Thailand mit der eingezeichneten Hauptstadt Bangkok, außerdem das Logo dieser Briefmarkenausstellung. Ergänzt wird der Blockrand durch eine Illustration mit einer Lotusblüte und ihren Blättern.

Als nach der Zerstörung der alten Hauptstadt Thailands Ayutthaya durch die Birmanen (1767) Thon Buri am rechten Ufer des Flusses Menam neue Hauptstadt wurde, entstand gegenüber am linken Ufer, geschützt in einer Flußschleife liegend, eine chinesische Händlersiedlung. An dieser Stelle – wohl aus strategischen Gründen – ließ König Rama I. (1782–1809) gleich nach seiner Thronbesteigung die neue Residenzstadt Bangkok errichten.



Foto nr.: 29

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Am 20. September 1993 erschien in Rumänien zur "Internationalen Briefmarkenausstellung BANGKOK 1993" ein Gedenkblock in einer Auflage von 200.000 Exemplaren.

Die Marke zu 535 Lei zeigt das in typischem thailändischen Baustil gehaltene Dach eines Tempels sowie übergehend auf den Blockrand einen Halbbogen in den Nationalfarben Thailands und eine Umrißkarte von Thailand mit der eingezeichneten Hauptstadt Bangkok, außerdem das Logo dieser Briefmarkenausstellung. Ergänzt wird der Blockrand durch eine Illustration mit einer Lotusblüte und ihren Blättern.

Als nach der Zerstörung der alten Hauptstadt Thailands Ayutthaya durch die Birmanen (1767) Thon Buri am rechten Ufer des Flusses Menam neue Hauptstadt wurde, entstand gegenüber am linken Ufer, geschützt in einer Flußschleife liegend, eine chinesische Händlersiedlung. An dieser Stelle – wohl aus strategischen Gründen – ließ König Rama I. (1782–1809) gleich nach seiner Thronbesteigung die neue Residenzstadt Bangkok errichten.



Foto nr.: 30

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zur internationalen philatelistischen Ausstellung "POLSKA '93" brachte die rumänische Postverwaltung am 28. April 1993 einen Gedenkblock in einer Auflage von 200.000 Exemplaren heraus.



Die Marke zu 200 Lei zeigt den Hauptpavillon des Ausstellungskomplexes von Poznan sowie das Emblem der Ausstellung "POLSKA '93", die vom 7.-16. Mai 1993 in der polnischen Stadt Poznan stattgefunden hat.

Auf dem Blockrand sind Blumenmotive und das Stadtwappen von Poznan (Posen) wiedergegeben. Um eine frühslawische Burg des 8./9. Jahrhunderts entstanden, war Posen im 10. Jahrhundert Hauptsitz der polnischen Herzöge, seit 968 Sitz des ersten polnischen Bischofs und seit 1138 Sitz der Herzöge von Großpolen. 1253 legten deutsche Kaufleute eine neue Siedlung nach Magdeburger Recht an. Im 15. Jahrhundert verlor das deutsche Element in der Bürgerschaft das Übergewicht. Im 16. Jahrhundert erlebte die Stadt, die 1394 das Stapelrecht erworben hatte, eine wirtschaftliche und kulturelle Blüte. 1793 kam Posen an Preußen, 1815 wurde es Hauptstadt des "Großherzogtums" Posen sowie Sitz des Erzbistums Posen-Gnesen. Durch den Aufstand vom 27. Dezember 1918 fiel die Stadt an Polen.



Foto nr.: 31

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zur internationalen philatelistischen Ausstellung "POLSKA '93" brachte die rumänische Postverwaltung am 28. April 1993 einen Gedenkblock in einer Auflage von 200.000 Exemplaren heraus.



Die Marke zu 200 Lei zeigt den Hauptpavillon des Ausstellungskomplexes von Poznan sowie das Emblem der Ausstellung "POLSKA '93", die vom 7.-16. Mai 1993 in der polnischen Stadt Poznan stattgefunden hat.

Auf dem Blockrand sind Blumenmotive und das Stadtwappen von Poznan (Posen) wiedergegeben. Um eine frühslawische Burg des 8./9. Jahrhunderts entstanden, war Posen im 10. Jahrhundert Hauptsitz der polnischen Herzöge, seit 968 Sitz des ersten polnischen Bischofs und seit 1138 Sitz der Herzöge von Großpolen. 1253 legten deutsche Kaufleute eine neue Siedlung nach Magdeburger Recht an. Im 15. Jahrhundert verlor das deutsche Element in der Bürgerschaft das Übergewicht. Im 16. Jahrhundert erlebte die Stadt, die 1394 das Stapelrecht erworben hatte, eine wirtschaftliche und kulturelle Blüte. 1793 kam Posen an Preußen, 1815 wurde es Hauptstadt des "Großherzogtums" Posen sowie Sitz des Erzbistums Posen-Gnesen. Durch den Aufstand vom 27. Dezember 1918 fiel die Stadt an Polen.



Foto nr.: 32

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Am 31. Mai 1993 erschien von der rumänischen Postverwaltung ein Gedenkblock zum Thema "Europa CEPT 1993 – Zeitgenössische Kunst":



280 Lei, Gemälde von Pablo Picasso (1881–1973) aus seiner Frühzeit. Der Spanier Pablo Picasso gilt als der moderne Künstler schlechthin, als der hervorragendste Repräsentant der Malerei des 20. Jahrhunderts, als ihr Wegbereiter und ihre Persönlichkeit zugleich. Seine im ständigen Wandel begriffene Kunst steht im Bewußtsein unserer Zeit wie ein Wegweiser, und der Mensch selbst ist zu einer der Leitfiguren unserer Epoche geworden;

280 Lei, Skulptur von Constantin Brancusi (1876–1957), rumänischer Bildhauer, Holzschnitzer und Metallbildhauer. Anfänglich war er Naturalist, wandelte aber bald darauf seinen Stil und wurde der Begründer der abstrakten Richtung in der rumänischen Bildhauerei, zu deren radikalsten Verfechtern er gehört. Er treibt die Vereinfachung der Form soweit, daß das konkrete Naturvorbild nur noch als abstrakte Idee wirksam wird;

280 Lei, Gemälde von Ion Irimescu (geb. 1903), rumänischer Bildhauer, studierte an der Akademie in Bukarest;

280 Lei, Gemälde von Alexandru Ciucurencu (geb. 27.9.1903). Im Jahre 1948 wurde er Professor an der Kunstakademie in Bukarest. Er verfolgte eine figurative Richtung (Bildnisse und Industrielandschaften) mit einer Tendenz zu strenger Stilisierung, gehört zu den wichtigsten rumänischen Malern der Gegenwart.



Foto nr.: 33

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Am 31. Mai 1993 erschien von der rumänischen Postverwaltung ein Gedenkblock zum Thema "Europa CEPT 1993 – Zeitgenössische Kunst":



280 Lei, Gemälde von Pablo Picasso (1881–1973) aus seiner Frühzeit. Der Spanier Pablo Picasso gilt als der moderne Künstler schlechthin, als der hervorragendste Repräsentant der Malerei des 20. Jahrhunderts, als ihr Wegbereiter und ihre Persönlichkeit zugleich. Seine im ständigen Wandel begriffene Kunst steht im Bewußtsein unserer Zeit wie ein Wegweiser, und der Mensch selbst ist zu einer der Leitfiguren unserer Epoche geworden;

280 Lei, Skulptur von Constantin Brancusi (1876–1957), rumänischer Bildhauer, Holzschnitzer und Metallbildhauer. Anfänglich war er Naturalist, wandelte aber bald darauf seinen Stil und wurde der Begründer der abstrakten Richtung in der rumänischen Bildhauerei, zu deren radikalsten Verfechtern er gehört. Er treibt die Vereinfachung der Form soweit, daß das konkrete Naturvorbild nur noch als abstrakte Idee wirksam wird;

280 Lei, Gemälde von Ion Irimescu (geb. 1903), rumänischer Bildhauer, studierte an der Akademie in Bukarest;

280 Lei, Gemälde von Alexandru Ciucurencu (geb. 27.9.1903). Im Jahre 1948 wurde er Professor an der Kunstakademie in Bukarest. Er verfolgte eine figurative Richtung (Bildnisse und Industrielandschaften) mit einer Tendenz zu strenger Stilisierung, gehört zu den wichtigsten rumänischen Malern der Gegenwart.



Foto nr.: 34

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Am 30. Dezember 1992 gab die rumänische Postverwaltung zum Gewinn olympischer Medaillen durch rumänische Sportler einen Gedenkblock in einer Auflage von 190.000 Exemplaren heraus.

Die Markengrafik illustriert die verschiedenen olympischen Disziplinen, in denen rumänische Sportler Medaillen gewonnen haben, in Verbindung mit einer olympischen Medaille bzw. dem Emblem des rumänischen Olympischen Komitees.

Auf dem Blockrand ist neben dem Ausgabeanlaß auch die Anzahl der Medaillen wiedergegeben:

4 Gold-, 6 Silber- und 8 Bronzemedailles:

35 Lei, Schießen – Männer. Im Wettbewerb mit der Luftpistole wurde Sorin Babii mit der Bronzemedaille geehrt; 35 Lei, Ringen. Im Superschwergewicht (über 100 kg) im Ringen, griechisch-römisch, gewann Ioan Grigoras ebenfalls eine Bronzemedaille; 35 Lei, Gewichtheben. Auch im Gewichtheben gab es für den rumänischen Verband eine Bronzemedaille durch Trajan Giharean im Fliegengewicht (bis 52 kg); 35 Lei, Boxen. Leonard Doroftei erreichte im Halbweltergewicht (bis 63,5 kg) im olympischen Boxwettbewerb den 3. Platz und damit die Bronzemedaille.



Foto nr.: 35

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Am 30. Dezember 1992 gab die rumänische Postverwaltung zum Gewinn olympischer Medaillen durch rumänische Sportler einen Gedenkblock in einer Auflage von 190.000 Exemplaren heraus.

Die Markengrafik illustriert die verschiedenen olympischen Disziplinen, in denen rumänische Sportler Medaillen gewonnen haben, in Verbindung mit einer olympischen Medaille bzw. dem Emblem des rumänischen Olympischen Komitees.

Auf dem Blockrand ist neben dem Ausgabeanlaß auch die Anzahl der Medaillen wiedergegeben:

4 Gold-, 6 Silber- und 8 Bronzemedailles:

35 Lei, Schießen – Männer. Im Wettbewerb mit der Luftpistole wurde Sorin Babii mit der Bronzemedaille geehrt; 35 Lei, Ringen. Im Superschwergewicht (über 100 kg) im Ringen, griechisch-römisch, gewann Ioan Grigoras ebenfalls eine Bronzemedaille; 35 Lei, Gewichtheben. Auch im Gewichtheben gab es für den rumänischen Verband eine Bronzemedaille durch Trajan Giharean im Fliegengewicht (bis 52 kg); 35 Lei, Boxen. Leonard Doroftei erreichte im Halbweltergewicht (bis 63,5 kg) im olympischen Boxwettbewerb den 3. Platz und damit die Bronzemedaille.



Foto nr.: 36

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Am 30. Dezember 1992 gab die rumänische Postverwaltung zum Gewinn olympischer Medaillen durch rumänische Sportler einen Gedenkblock in einer Auflage von 190.000 Exemplaren heraus. Die Markengrafik illustriert die verschiedenen olympischen Disziplinen, in denen rumänische Sportler Medaillen gewonnen haben, in Verbindung mit einer olympischen Medaille bzw. dem Emblem des rumänischen Olympischen Komitees.

Auf dem Blockrand ist neben dem Ausgabeanlaß auch die Anzahl der Medaillen wiedergegeben:
4 Gold-, 6 Silber- und 8 Bronzemedailles:



35 Lei, Turnen, Frauen. Im olympischen Kunstturnwettbewerb der Frauen gab es für rumänische Athletinnen mehrfach olympisches Edelmetall. So gewannen zunächst die rumänischen Turnerinnen im Mannschaftswettbewerb die Silbermedaille. In den Einzelwettbewerben konnte Lavinia Milosovici am Boden mit dem Olympiasieg und damit mit der Goldmedaille glänzen, wobei in dieser Disziplin ihre Kollegin Christina Bontas noch die Bronzemedaille hinzufügte. Auch im Pferdsprung gewann Lavinia Milosovici eine Goldmedaille. Dieselbe Sportlerin vollendete ihren olympischen Medaillenreigen mit einer Bronzemedaille im olympischen Mehrkampf; 35 Lei, Rudern. Für Elisabeta Lipa gab es im Einer-Wettbewerb bei den Damen den glücklichen Olympiasieg, während es im Doppelzweier für Veronica Cochelea und Elisabeta Lipa zur Silbermedaille reichte. Weitere Silbermedaillen gingen an rumänische Ruderinnen im Doppelvierer und im Achter. Auch bei den Männern gab es für den rumänischen Ruderverband olympisches Edelmetall, nämlich im Achter eine Silbermedaille und im Zweier mit Steuermann eine Bronzemedaille, während im Vierer mit Steuermann ein Olympiasieg herausgerudert wurde; 35 Lei, Fechten. Für die auch schon in den letzten Jahren immer wieder erfolgreichen Florettfechterinnen gab es in Barcelona eine olympische Bronzemedaille im Mannschaftswettbewerb; 35 Lei, Hochsprung, Frauen. Galina Astafei gewann im olympischen Hochsprung-Wettbewerb sicherlich überraschend die Silbermedaille mit 2,00 m hinter der überragenden Heike Henkel, die mit 2,02 m Olympiasiegerin wurde.



Foto nr.: 37

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Am 30. Dezember 1992 gab die rumänische Postverwaltung zum Gewinn olympischer Medaillen durch rumänische Sportler einen Gedenkblock in einer Auflage von 190.000 Exemplaren heraus.

Die Markengrafik illustriert die verschiedenen olympischen Disziplinen, in denen rumänische Sportler Medaillen gewonnen haben, in Verbindung mit einer olympischen Medaille bzw. dem Emblem des rumänischen Olympischen Komitees.

Auf dem Blockrand ist neben dem Ausgabeanlaß auch die Anzahl der Medaillen wiedergegeben:
4 Gold-, 6 Silber- und 8 Bronzemedailles:



35 Lei, Turnen, Frauen. Im olympischen Kunstturnwettbewerb der Frauen gab es für rumänische Athletinnen mehrfach olympisches Edelmetall. So gewannen zunächst die rumänischen Turnerinnen im Mannschaftswettbewerb die Silbermedaille. In den Einzelwettbewerben konnte Lavinia Milosovici am Boden mit dem Olympiasieg und damit mit der Goldmedaille glänzen, wobei in dieser Disziplin ihre Kollegin Christina Bontas noch die Bronzemedaille hinzufügte. Auch im Pferdsprung gewann Lavinia Milosovici eine Goldmedaille. Dieselbe Sportlerin vollendete ihren olympischen Medaillenreigen mit einer Bronzemedaille im olympischen Mehrkampf; 35 Lei, Rudern. Für Elisabeta Lipa gab es im Einer-Wettbewerb bei den Damen den glücklichen Olympiasieg, während es im Doppelzweier für Veronica Cochelea und Elisabeta Lipa zur Silbermedaille reichte. Weitere Silbermedaillen gingen an rumänische Ruderinnen im Doppelvierer und im Achter. Auch bei den Männern gab es für den rumänischen Ruderverband olympisches Edelmetall, nämlich im Achter eine Silbermedaille und im Zweier mit Steuermann eine Bronzemedaille, während im Vierer mit Steuermann ein Olympiasieg herausgerudert wurde; 35 Lei, Fechten. Für die auch schon in den letzten Jahren immer wieder erfolgreichen Florettfechterinnen gab es in Barcelona eine olympische Bronzemedaille im Mannschaftswettbewerb; 35 Lei, Hochsprung, Frauen. Galina Astafai gewann im olympischen Hochsprung-Wettbewerb sicherlich überraschend die Silbermedaille mit 2,00 m hinter der überragenden Heike Henkel, die mit 2,02 m Olympiasiegerin wurde.



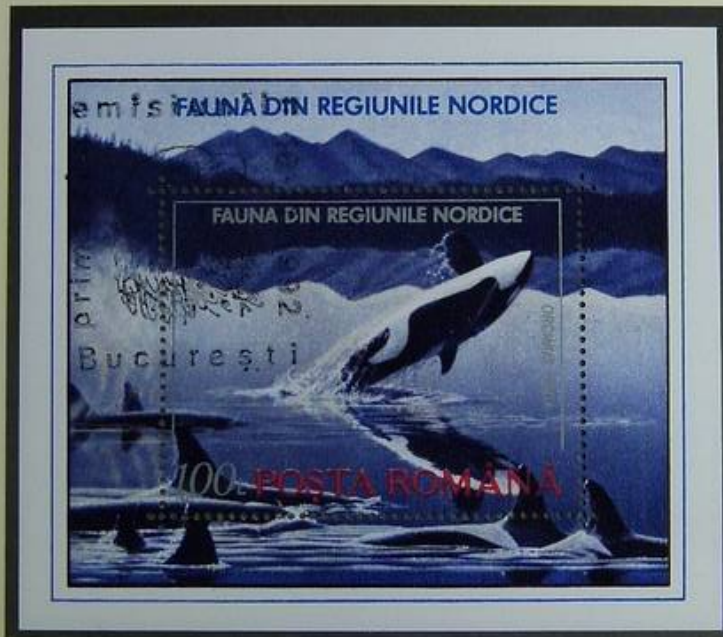
Foto nr.: 38

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Am 16. November 1992 gab die rumänische Postverwaltung einen Gedenkblock in einer Auflage von 190.000 Exemplaren zum Thema "Fauna aus den nordischen Gebieten" heraus.



Die Darstellung der Marke zu 100 Lei geht auf den Blockrand über und zeigt einen springenden Schwertwal sowie die Rückenflossen einiger dieser prächtigen Meeressäuger.

Der Schwertwal (*Orcinus orca*) ist der größte aller Delphine. Über die Fortpflanzung des Schwertwals ist nicht viel bekannt. Die Schwangerschaft scheint etwa ein Jahr zu dauern, die Neugeborenen sollen etwa 2,1 Meter lang sein. Im Gegensatz zu vielen anderen Walen sollen sich die Weibchen schon bald nach dem Gebären wieder paaren, so daß sie also jedes Jahr ein Kind zur Welt bringen können.

Der Schwertwal ist nicht nur Fischesser wie die meisten anderen Delphine, sondern ernährt sich auch vorzugsweise von Vögeln und Meeressäugern. Pinguine, Schweinswale, Delphine, Narwale, Belugas, Seehunde und Seelöwen bilden seine Hauptbeute. An erwachsene Walrosse wagt er sich nicht, aber die großen Bartenwale werden öfters durch Herden von 30–40 Schwertwalen angefallen.



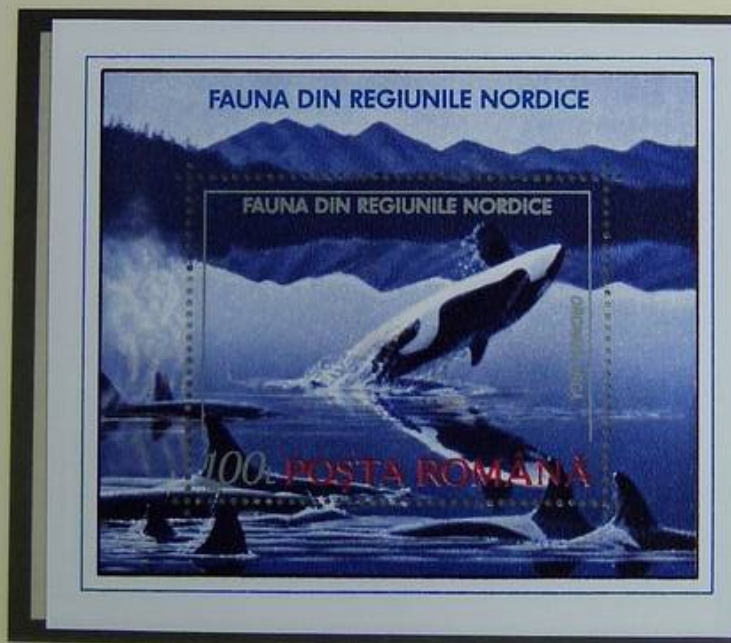
Foto nr.: 39

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Am 16. November 1992 gab die rumänische Postverwaltung einen Gedenkblock in einer Auflage von 190.000 Exemplaren zum Thema "Fauna aus den nordischen Gebieten" heraus.



Die Darstellung der Marke zu 100 Lei geht auf den Blockrand über und zeigt einen springenden Schwertwal sowie die Rückenflossen einiger dieser prächtigen Meeressäugtiere.
Der Schwertwal (*Orcinus orca*) ist der größte aller Delphine. Über die Fortpflanzung des Schwertwals ist nicht viel bekannt. Die Schwangerschaft scheint etwa ein Jahr zu dauern, die Neugeborenen sollen etwa 2,1 Meter lang sein. Im Gegensatz zu vielen anderen Walen sollen sich die Weibchen schon bald nach dem Gebären wieder paaren, so daß sie also jedes Jahr ein Kind zur Welt bringen können.
Der Schwertwal ist nicht nur Fischesser wie die meisten anderen Delphine, sondern ernährt sich auch vorzugsweise von Vögeln und Meeressäugtieren. Pinguine, Schweinswale, Delphine, Narwale, Belugas, Seehunde und Seelöwen bilden seine Hauptbeute. An erwachsene Walrosse wagt er sich nicht, aber die großen Bartenwale werden öfters durch Herden von 30–40 Schwertwalen angefallen.

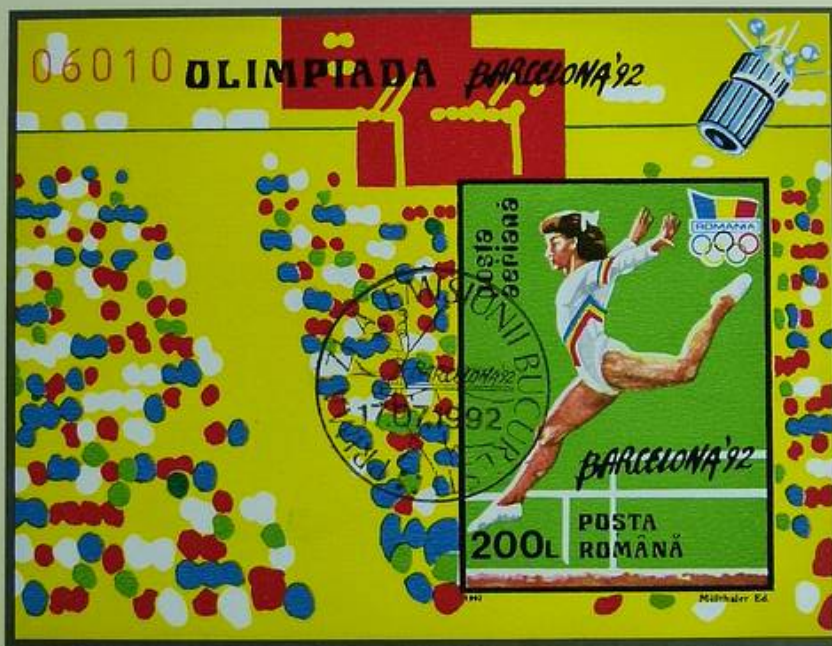


Foto nr.: 40

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Die rumänische Postverwaltung gab am 17. Juli 1992 anlässlich der Olympischen Sommerspiele Barcelona 1992 einen Gedenkblock in einer Auflage von 99.500 rot nummerierten Exemplaren heraus.

Die ungezähnte Marke zu 200 Lei zeigt eine Kunstturnerin im rumänischen Nationaltrikot von 1984 am Schwebebalken.

Auf dem Blockrand zwei Piktogramme zum Kunstturnen, ein Telekommunikationssatellit sowie in einer äußerst freien Synthese verschiedenfarbiger Punkte die Zuschauer in der olympischen Sporthalle.

Die Rumänin Ecaterina Szabo zeigte in ihrer Kür auf dem Schwebebalken Höchstschwierigkeiten und erhielt dafür eine "Zehn". Diese ausgezeichnete Leistung wurde mit dem Gewinn der Goldmedaille honoriert, die sie sich aber mit ihrer Landsmännin Simona Pauca teilen mußte.

Auch beim Pferdsprung und beim Bodenturnen krönte schließlich die ausgezeichnete Rumänin ihre turnerische Leistung bei der Olympiade in Los Angeles 1984. So gelang mit diesem dreifachen Triumph der Rumänin Ecaterina Szabo eine eindrucksvolle Revanche für ihre Niederlage im Einzel-Mehrkampf, in dem sie sich mit der Silbermedaille begnügen mußte, denn in diesem Wettbewerb lag die Amerikanerin Mary Lou Retton vor ihr.

Im Mannschafts-Mehrkampf reichte es aber ebenfalls wieder den rumänischen Turnerinnen für die Goldmedaille. In Barcelona gab es für Rumänien Goldmedaillen für Bodenturnen und im Pferdsprung der Damen, eine Silbermedaille für die Damen-Mannschaft und eine Bronzemedaille im Einzel-Mehrkampf der Damen.



Foto nr.: 41

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Die rumänische Postverwaltung gab am 17. Juli 1992 anlässlich der Olympischen Sommerspiele Barcelona 1992 einen Gedenkblock in einer Auflage von 99.500 rot nummerierten Exemplaren heraus.

Die ungezähnte Marke zu 200 Lei zeigt eine Kunstturnerin im rumänischen Nationaltrikot von 1984 am Schwebebalken.

Auf dem Blockrand zwei Piktogramme zum Kunstturnen, ein Telekommunikationssatellit sowie in einer äußerst freien Synthese verschiedenfarbiger Punkte die Zuschauer in der olympischen Sporthalle.

Die Rumänin Ecaterina Szabo zeigte in ihrer Kür auf dem Schwebebalken Höchstschwierigkeiten und erhielt dafür eine "Zehn". Diese ausgezeichnete Leistung wurde mit dem Gewinn der Goldmedaille honoriert, die sie sich aber mit ihrer Landsmännin Simona Pauca teilen mußte.

Auch beim Pferdsprung und beim Bodenturnen krönte schließlich die ausgezeichnete Rumänin ihre turnerische Leistung bei der Olympiade in Los Angeles 1984. So gelang mit diesem dreifachen Triumph der Rumänin Ecaterina Szabo eine eindrucksvolle Revanche für ihre Niederlage im Einzel-Mehrkampf, in dem sie sich mit der Silbermedaille begnügen mußte, denn in diesem Wettbewerb lag die Amerikanerin Mary Lou Retton vor ihr.

Im Mannschafts-Mehrkampf reichte es aber ebenfalls wieder den rumänischen Turnerinnen für die Goldmedaille. In Barcelona gab es für Rumänien Goldmedaillen für Bodenturnen und im Pferdsprung der Damen, eine Silbermedaille für die Damen-Mannschaft und eine Bronzemedaille im Einzel-Mehrkampf der Damen.



Foto nr.: 42

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Die rumänische Postverwaltung brachte am 17. Juli 1992 anlässlich der Olympischen Sommerspiele Barcelona 1992 einen Gedenkblock in einer Auflage von 165.000 schwarz nummerierten Exemplaren heraus. Die Darstellung der Marke zu 100 Lei geht auf den Blockrand über und zeigt in einer Retrospektive auf die Olympischen Spiele von Seoul 1988 den rumänischen Zweier ohne Steuerfrau auf der olympischen Regattastrecke. Am rechten oberen Rand ein Telekommunikationssatellit – ein Symbol für die weltweite Übertragung der olympischen Wettbewerbe in unserer heutigen modernen Welt. Die Rumänin Rodica Arba und Olga Homeghi unterbrachen die wahre Goldmedaillenflut der DDR-Sportlerinnen in den Ruderwettbewerben der Frauen. Im Zweier ohne Steuerfrau gewannen sie überlegen die Goldmedaille. Auch in anderen Disziplinen des Frauen-Ruderns gab es für rumänische Ruderinnen olympisches Edelmetall, so im Doppel-Zweier eine Silbermedaille wie auch im Achter, und jeweils eine Bronzemedaille im Vierer mit Steuerfrau und im Doppel-Vierer. In Barcelona errang Rumänien die Goldmedaille im Vierer mit Steuermann und im Einer der Damen, die Silbermedaille im Achter der Herren, im Doppel-Vierer der Damen und im Achter der Damen. Je eine Bronzemedaille im Zweier mit Steuermann.



Foto nr.: 43

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Die rumänische Postverwaltung brachte am 17. Juli 1992 anlässlich der Olympischen Sommerspiele Barcelona 1992 einen Gedenblock in einer Auflage von 165.000 schwarz nummerierten Exemplaren heraus. Die Darstellung der Marke zu 100 Lei geht auf den Blockrand über und zeigt in einer Retrospektive auf die Olympischen Spiele von Seoul 1988 den rumänischen Zweier ohne Steuerfrau auf der olympischen Regattastrecke. Am rechten oberen Rand ein Telekommunikationssatellit – ein Symbol für die weltweite Übertragung der olympischen Wettbewerbe in unserer heutigen modernen Welt. Die Rumänin Rodica Arba und Olga Homeghi unterbrachen die wahre Goldmedaillenflut der DDR-Sportlerinnen in den Ruderwettbewerben der Frauen. Im Zweier ohne Steuerfrau gewannen sie überlegen die Goldmedaille. Auch in anderen Disziplinen des Frauen-Ruderns gab es für rumänische Ruderinnen olympisches Edelmetall, so im Doppel-Zweier eine Silbermedaille wie auch im Achter, und jeweils eine Bronzemedaille im Vierer mit Steuerfrau und im Doppel-Vierer. In Barcelona errang Rumänien die Goldmedaille im Vierer mit Steuermann und im Einer der Damen, die Silbermedaille im Achter der Herren, im Doppel-Vierer der Damen und im Achter der Damen. Je eine Bronzemedaille im Zweier mit Steuermann.



Foto nr.: 44

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zur Weltausstellung EXPO '92 in Sevilla erschien am 1. September 1992 in einer Auflage von 190.000 Exemplaren ein Gedenkblock unter der Thematik "Zeitalter der Entdeckungen".



Die Emission enthält eine Marke zu 100 Lei, deren Darstellung auf den Blockrand übergeht. Sie zeigt eine Skulptur des rumänischen Bildhauers Constantin Brâncuși (1876–1957) sowie Ausstellungspavillone. Brâncuși lebte ab 1904 in Paris. Er erfaßte in seinen Bildwerken aus poliertem Stein, Metall und Holz in energischer Überwindung der Auffassung Auguste Rodins das Wesenhafte organisch empfundener Formen in stark abstrahierten Gestaltungen. Ein grundlegendes Gestaltungselement war für ihn die Eiform als Urform.

Das Zeitalter der großen Entdeckungen läßt die Geschichte mit dem portugiesischen Infanten Heinrich dem Seefahrer beginnen. Von ihm angeregt, unternahmen Portugiesen (seit 1418) Entdeckungsfahrten, zunächst entlang der Westküste Afrikas. Die Suche eines Seewegs nach Indien durch die Spanier führte zur weltgeschichtlich folgenreichen Entdeckung Amerikas durch Kolumbus (1492); weite Gebiete der Neuen Welt wurden Europa jetzt bekannt. Spanien und Portugal beanspruchten als die führenden Nationen die Beherrschung der von ihnen entdeckten Räume.



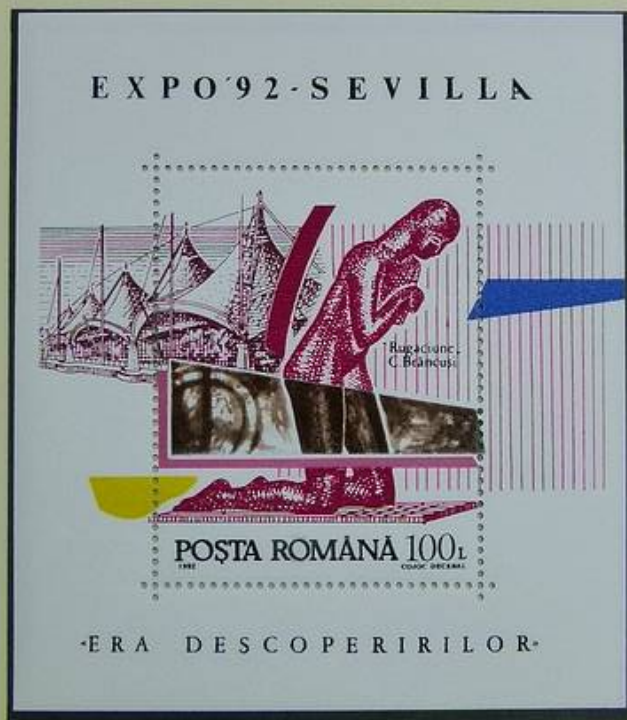
Foto nr.: 45

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zur Weltausstellung EXPO '92 in Sevilla erschien am 1. September 1992 in einer Auflage von 190.000 Exemplaren ein Gedenkblock unter der Thematik "Zeitalter der Entdeckungen".



Die Emission enthält eine Marke zu 100 Lei, deren Darstellung auf den Blockrand übergeht. Sie zeigt eine Skulptur des rumänischen Bildhauers Constantin Brăncuși (1876–1957) sowie Ausstellungspavillone. Brăncuși lebte ab 1904 in Paris. Er erfaßte in seinen Bildwerken aus poliertem Stein, Metall und Holz in energischer Überwindung der Auffassung Auguste Rodins das Wesenhafte organisch empfundener Formen in stark abstrahierten Gestaltungen. Ein grundlegendes Gestaltungselement war für ihn die Eiform als Urform.

Das Zeitalter der großen Entdeckungen läßt die Geschichte mit dem portugiesischen Infanten Heinrich dem Seefahrer beginnen. Von ihm angeregt, unternahmen Portugiesen (seit 1418) Entdeckungsfahrten, zunächst entlang der Westküste Afrikas. Die Suche eines Seewegs nach Indien durch die Spanier führte zur weltgeschichtlich folgenreichen Entdeckung Amerikas durch Kolumbus (1492); weite Gebiete der Neuen Welt wurden Europa jetzt bekannt. Spanien und Portugal beanspruchten als die führenden Nationen die Beherrschung der von ihnen entdeckten Räume.



Foto nr.: 46

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

In Rumänien erschien am 14. Oktober 1992 ein Gedenkblock zum Thema "500 Jahre Entdeckung Amerikas". Die Marke zu 100 Lei zeigt ein Porträt von Christoph Kolumbus sowie sein Flaggsschiff "Santa Maria" in sturmbelegter See.



Auf dem Blockrand eine Karte des mittelamerikanischen, karibischen Raums mit der Insel San Salvador sowie Cuba und Haiti (Hispaniola) und in stilisierter Darstellung die drei ankommenden Schiffe und die zwei zurückfahrenden Schiffe der Expeditionsflotte, denn das Flaggsschiff "Santa Maria" strandete bekanntlich am Weihnachtstag des Jahres 1492.

Die erste Expedition von Christoph Kolumbus verließ am 3. August 1492 Palos de la Frontera am Rio Tinto (Uelva). An dieser Reise beteiligten sich drei Schiffe: "Santa Maria" mit ca. 45 Mann Besatzung, befehligt von Kolumbus und dem Eigner Juan de la Cosa; "Pinta" mit ungefähr 25 Mann Besatzung, befehligt von Martin Alonso Pinzón und dem Eigner Gomez Rascon und Cristobal Quintero; schließlich noch "Niña" mit 20 Mann Besatzung, befehligt von Vicente Yanez Pinzón und dem Eigner Juan Niño.

Zudem waren noch ungefähr 90 Mann an dieser Expeditionsreise beteiligt. Sie hielten sich vom 25. August zum 1. September auf den Kanarischen Inseln auf, um die Schiffe zu reparieren.

Kolumbus fuhr bis zum 8. Oktober praktisch am 26. Breitengrad entlang. Dann bestand Martin Alonso Pinzón darauf, sich nach Südosten zu richten, um einem Vogelschwarm zu folgen, der die Nähe von Festland angedeutet hatte. Am 12. Oktober, um 2 Uhr morgens, sah der Seemann Rodrigo de Triana auf der "Pinta" als erster Festland. Um 9 Uhr fand die Landung statt, und das Gebiet wurde feierlich für den König von Spanien in Besitz genommen. Diese Insel wurde von den Einheimischen Guanahani genannt. Kolumbus taufte sie in San Salvador um, dort handelt es sich um das heutige Watling. Die Überfahrt hatte 42 Tage gedauert.



Foto nr.: 47

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

In Rumänien erschien am 14. Oktober 1992 ein Gedenkblock zum Thema "500 Jahre Entdeckung Amerikas". Die Marke zu 100 Lei zeigt ein Porträt von Christoph Kolumbus sowie sein Flaggschiff "Santa Maria" in sturmbelegter See.



Auf dem Blockrand eine Karte des mittelamerikanischen, karibischen Raums mit der Insel San Salvador sowie Cuba und Haiti (Hispaniola) und in stilisierter Darstellung die drei ankommenden Schiffe und die zwei zurückfahrenden Schiffe der Expeditionsflotte, denn das Flaggschiff "Santa Maria" strandete bekanntlich am Weihnachtstag des Jahres 1492.

Die erste Expedition von Christoph Kolumbus verließ am 3. August 1492 Palos de la Frontera am Rio Tinto (Huelva). An dieser Reise beteiligten sich drei Schiffe: "Santa Maria" mit ca. 45 Mann Besatzung, befehligt von Kolumbus und dem Eigner Juan de la Cosa; "Pinta" mit ungefähr 25 Mann Besatzung, befehligt von Martin Alonso Pinzón und dem Eigner Gomez Rascon und Cristobal Quintero; schließlich noch "Niña" mit 20 Mann Besatzung, befehligt von Vicente Yanez Pinzón und dem Eigner Juan Niño.

Weiterhin waren noch ungefähr 90 Mann an dieser Expeditionsreise beteiligt. Sie hielten sich vom 25. August bis zum 1. September auf den Kanarischen Inseln auf, um die Schiffe zu reparieren.

Kolumbus fuhr bis zum 8. Oktober praktisch am 26. Breitengrad entlang. Dann bestand Martin Alonso Pinzón darauf, sich nach Südosten zu richten, um einem Vogelschwarm zu folgen, der die Nähe von Festland angekündigt hatte. Am 12. Oktober, um 2 Uhr morgens, sah der Seemann Rodrigo de Triana auf der "Pinta" als erster das Festland. Um 9 Uhr fand die Landung statt, und das Gebiet wurde feierlich für den König von Spanien in Besitz genommen. Diese Insel wurde von den Einheimischen Guanahani genannt. Kolumbus taufte sie in San Salvador um, dort handelt es sich um das heutige Watling. Die Überfahrt hatte 42 Tage gedauert.



Foto nr.: 48

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Die 30. Schacholympiade in Manila 1992 brachte die Postverwaltung von Rumänien einen Gedenkblock heraus. Übergehend auf den Blockrand zeigt die Marke zu 75 Lei ein Schachbrett, aufgezeichnet auf dem Sand eines Küstenabschnittes auf den Philippinen mit Palmen, sowie Schachfiguren, wobei der König umgeworfen ist. Weiterhin zeigt die Marke das Emblem des rumänischen Schachverbandes und der Blockrand das Emblem der Schacholympiade in Manila. Schacholympiaden – Mannschaftsweltmeisterschaften der Nationen:
Der Männer: In Vierermannschaften mit zwei Ersatzspielern, werden alle zwei Jahre ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind alle der FIDE angeschlossenen Länder. Gespielt wurde seit 1952 in einer bestimmten Anzahl von Vorgruppen – unabhängig von der Teilnehmerzahl –, die Platzierung entschied dann über die Einstufung der Mannschaften in die Finalgruppen A, B, C . . . In Haifa 1976 wurden die Paarungen nach dem Schweizer System vorgenommen (bei 50 Ländern wurden 13 Runden gespielt). Die ersten (inoffiziellen) Mannschafts-WM wurden 1924 in Paris und 1927 in Budapest ausgetragen. Seit 1927 in London wurden dann regelmäßig alle zwei Jahre offizielle Schacholympiaden von der FIDE veranstaltet. Lady Hamilton-Russell stiftete einen großen Goldpokal, der nach ihr benannt und als Wanderpreis ausgespielt wurde. Bis 1939 gab es regelmäßig Austragungen, die wegen Kriegsausbruch bis 1950 unterbrochen wurden.
Der Frauen: Seit 1957 werden von der FIDE auch Schacholympiaden für Frauen ausgetragen. Gespielt wird in Zweiergruppen mit einer Ersatzspielerin. Vor 1974 wurden sie in unregelmäßiger Folge ausgespielt, seitdem (1974 und 1976) laufen sie parallel zu den Schacholympiaden der Männer.



Foto nr.: 49

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



ur 30. Schacholympiade in Manila 1992 brachte die Postverwaltung von Rumänien einen Gedenkblock heraus. Übergehend auf den Blockrand zeigt die Marke zu 75 Lei ein Schachbrett, aufgezeichnet auf dem Sand eines Küstenabchnittes auf den Philippinen mit Palmen, sowie Schachfiguren, wobei der König umgeworfen ist. Weiterhin zeigt die Marke das Emblem des rumänischen Schachverbandes und der Blockrand das Emblem der Schacholympiade in Manila.

Schacholympiaden – Mannschaftsweltmeisterschaften der Nationen:
Der Männer: in Vierermannschaften mit zwei Ersatzspielern, werden alle zwei Jahre ausgetragen. Teilnahmeberechtigt sind alle der FIDE angeschlossenen Länder. Gespielt wurde seit 1952 in einer bestimmten Anzahl von Vorgruppen – abhängig von der Teilnehmerzahl –, die Platzierung entschied dann über die Einstufung der Mannschaften in die Finalgruppen A, B, C . . . In Haifa 1976 wurden die Paarungen nach dem Schweizer System vorgenommen (bei 50 Ländern wurden 13 Runden gespielt). Die ersten (inoffiziellen) Mannschafts-WM wurden 1924 in Paris und 1927 in Budapest ausgetragen. Seit 1927 in London wurden dann regelmäßig alle zwei Jahre offizielle Schacholympiaden von der FIDE veranstaltet. Lady Hamilton-Russell stiftete einen großen Goldpokal, der nach ihr benannt und als Wanderpreis ausgespielt wurde. Bis 1939 gab es regelmäßig Austragungen, die wegen Kriegsausbruch bis 1950 unterbrochen wurden.
Der Frauen: Seit 1957 werden von der FIDE auch Schacholympiaden für Frauen ausgetragen. Gespielt wird in Zweiermannschaften mit einer Ersatzspielerin. Vor 1974 wurden sie in unregelmäßiger Folge ausgespielt, seitdem (1974 und 1976) laufen sie parallel zu den Schacholympiaden der Männer.



Foto nr.: 50

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Die rumänische Postverwaltung brachte am 24. April 1992 anlässlich der Internationalen Briefmarkenausstellung "GRANADA '92" einen Gedenkblock in einer Auflage von 200.000 Exemplaren heraus.



Die Emission enthält drei Marken: 10 Lei, Emblem der Ausstellung; 25 Lei, Reproduktion der ersten spanischen Briefmarke vom 1. Januar 1850 sowie Reproduktion der ersten rumänischen Briefmarke vom 21. Juli 1858; 30 Lei, Blick auf den weltberühmten Löwenbrunnen im Löwenhof der Alhambra in Granada. Dieser Löwenhof ist 28 m lang und 16 m breit und war der Mittelpunkt des Harems. In der Mitte des Hofes der zwölfckige Löwenbrunnen mit zwölf Löwen aus schwarzem Marmor. Die archaisch und plump wirkenden Löwengestalten stammen vermutlich schon aus dem 10. Jahrhundert. Umgeben ist der Hof von einer Galerie aus 124 prächtig verzierten Säulen. Der Löwenhof ist das bedeutendste maurische Kunstdenkmal Spaniens.

Die Alhambra ist die Burg der Nasridenherrscher in Granada, eines der bedeutendsten Baudenkmäler islamischen Schloßbaus, auf einem Bergrücken in Gärten gelegen, im 13. und 14. Jahrhundert erbaut. Die Alhambra ist eine Ansammlung von mehreren Palästen, deren öffentliche und private Räume um Höfe mit Wasserbecken und Kanälen angeordnet sind.



Foto nr.: 51

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Die rumänische Postverwaltung brachte am 24. April 1992 anlässlich der Internationalen Briefmarkenausstellung "GRANADA '92" einen Gedenkblock in einer Auflage von 200.000 Exemplaren heraus.



Die Emission enthält drei Marken: 10 Lei, Emblem der Ausstellung; 25 Lei, Reproduktion der ersten spanischen Briefmarke vom 1. Januar 1850 sowie Reproduktion der ersten rumänischen Briefmarke vom 21. Juli 1858; 30 Lei, Blick auf den weltberühmten Löwenbrunnen im Löwenhof der Alhambra in Granada. Dieser Löwenhof ist 28 m lang und 16 m breit und war der Mittelpunkt des Harems. In der Mitte des Hofes der zwölfeckige Löwenbrunnen mit zwölf Löwen aus schwarzem Marmor. Die archaisch und plump wirkenden Löwengestalten stammen vermutlich schon aus dem 10. Jahrhundert. Umgeben ist der Hof von einer Galerie aus 124 prächtig verzierten Säulen. Der Löwenhof ist das bedeutendste maurische Kunstdenkmal Spaniens.

Die Alhambra ist die Burg der Nasridenherrscher in Granada, eines der bedeutendsten Baudenkmäler islamischen Schloßbaus, auf einem Bergrücken in Gärten gelegen, im 13. und 14. Jahrhundert erbaut. Die Alhambra ist eine Ansammlung von mehreren Palästen, deren öffentliche und private Räume um Höfe mit Wasserbecken und Kanälen angeordnet sind.



Foto nr.: 52

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Am 22. April 1992 erschien in Rumänien im Rahmen der Europa-CEPT-Ausgaben 1992 zum Thema "500 Jahre Entdeckung Amerikas" ein Gedenkblock in einer Auflage von 165.000 nummerierten Exemplaren.



Die vier Marken zeigen die drei Expeditionsschiffe von Christoph Kolumbus der ersten Entdeckungsreise von 1492 – "Santa Maria", "Niña" und "Pinta":

35 Lei, Darstellung der "Santa Maria". Die "Santa Maria" war das Flaggschiff von Kolumbus und zwischen 100 und 250 t. groß;

35 Lei, Darstellung der Karacke "Niña". Die "Niña" war ein Expeditionsschiff und ein typisches Beispiel für eine lateinische Karavelle mit drei Masten und Lateinsegeln. Diese hatte 20 Mann Besatzung, befehligt von Vicente Yanez Pinzon und dem Eigner Juan Niño;

35 Lei, Expeditionsschiff "Pinta". Auch die "Pinta" war eine von den Karavellen des Kolumbus. Unter dem Kommando von Martino Alonso Pinzon stand eine 25 Mann starke Besatzung;

35 Lei, "Santa Maria". Flaggschiff mit ca. 45 Mann Besatzung, befehligt von Kolumbus und dem Eigner Juan de la Cosa.

Auf allen Marken Darstellungen von vier verschiedenen Porträts von Christoph Kolumbus. Es gibt keine Porträtdarstellung von Kolumbus, die zu seinen Lebzeiten entstanden ist.

Christoph Kolumbus wurde 1451 in Genua geboren, gestorben am 20. Mai 1506 in Valladolid.



Foto nr.: 53

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Am 22. April 1992 erschien in Rumänien im Rahmen der Europa-CEPT-Ausgaben 1992 zum Thema "500 Jahre Entdeckung Amerikas" ein Gedenkblock in einer Auflage von 165.000 nummerierten Exemplaren.



Die vier Marken zeigen die drei Expeditionsschiffe von Christoph Kolumbus der ersten Entdeckungsreise von 1492 – "Santa Maria", "Niña" und "Pinta":

35 Lei, Darstellung der "Santa Maria". Die "Santa Maria" war das Flaggschiff von Kolumbus und zwischen 100 und 250 t. groß;

35 Lei, Darstellung der Karacke "Niña". Die "Niña" war ein Expeditionsschiff und ein typisches Beispiel für eine lateinische Karavelle mit drei Masten und Lateinsegeln. Diese hatte 20 Mann Besatzung, befehligt von Vicente Yanez Pinzon und dem Eigner Juan Niño;

35 Lei, Expeditionsschiff "Pinta". Auch die "Pinta" war eine von den Karavellen des Kolumbus. Unter dem Kommando von Martino Alonso Pinzon stand eine 25 Mann starke Besatzung;

35 Lei, "Santa Maria". Flaggschiff mit ca. 45 Mann Besatzung, befehligt von Kolumbus und dem Eigner Juan de la Cosa.

Auf allen Marken Darstellungen von vier verschiedenen Porträts von Christoph Kolumbus. Es gibt keine Porträtdarstellung von Kolumbus, die zu seinen Lebzeiten entstanden ist.

Christoph Kolumbus wurde 1451 in Genua geboren, gestorben am 20. Mai 1506 in Valladolid.



Foto nr.: 54

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

den XVI. Olympischen Winterspielen in Albertville 1992 gab die rumänische Postverwaltung am 1. Februar 1992 einen Denkblock, enthaltend eine ungezähnte Marke, in einer Auflage von 70.000 rot numerierten Exemplaren, heraus. Die Marke zu 125 Lei zeigt jenen dramatischen Augenblick des Anschießens eines Viererbobs zu seinem Rennen – es handelt sich hierbei um einen Bob aus Rumänien. Entlang dem Blockrand wird eine Winterlandschaft gezeigt, das Emblem des rumänischen olympischen Komitees sowie ein Telekommunikationssatelliten als Symbol für die weltweite Übertragung der olympischen Wettbewerbe.



In der 100jährigen Geschichte des internationalen Bobsports haben deutsche Fahrer, Organisatoren und Bahnbauer eine bedeutende Rolle gespielt. Unter Einbeziehung der Athleten aus der einstigen DDR erkämpften deutsche Piloten zwischen 1948 und 1989 acht Olympiasiege, 23 Weltmeisterschaften und 18 Europameisterschaften im Zweier- und Viererbob. Namen wie Hanns Kilian, Werner Zahn, Anderl Ostler, Wolfgang Zimmerer, Meinhard Nehmer, Bernhard Germeshausen und Wolfgang Hoppe haben einen legendären Klang; sie gehörten oder zählen noch zu den Spitzenpiloten der Formel I im Bobsport.

Der Bobsport wurde im Winter 1889/90 in St. Moritz, wobei britische Touristen und Schweizer Schreiner zusammenarbeiteten. Der Brite Wilson Smith verband mit Seilen und einem Brett zwei Schlitten miteinander und sorgte dafür, dass der vordere Rodel lenkbar war und eine Spur ziehen konnte. Die Mitfahrer saßen oder lagen auf dem Gefährt. Die Bezeichnung Bob kam aus dem Englischen: to bob = anrucken. Von Wilson Smith auf die Idee gebracht, baute der Schweizer Christian Mathis mittels einer Stangenkonstruktion schon 1890/91 den ersten wirklich zu steuernden Bob. Bis zu dem ersten international bekannten Bobbauer Karl Feierabend aus Engelberg vergingen dann noch über zehn Jahre. Es war eine Entdeckung vor St. Moritz, daß die ersten Weltmeisterschaften 1931 an den Schweizer Kurort vergeben wurden.



Foto nr.: 55

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

den XVI. Olympischen Winterspielen in Albertville 1992 gab die rumänische Postverwaltung am 1. Februar 1992 einen Denkblock, enthaltend eine ungezähnte Marke, in einer Auflage von 70.000 rot nummerierten Exemplaren, heraus. Die Marke zu 125 Lei zeigt jenen dramatischen Augenblick des Anschlebens eines Viererbobs zu seinem Rennen – es handelt sich hierbei um einen Bob aus Rumänien. Entlang dem Blockrand wird eine Winterlandschaft gezeigt, das Emblem des rumänischen olympischen Komitees sowie ein Telekommunikationssatellit als Symbol für die weltweite Übertragung der olympischen Wettbewerbe.



In der 100jährigen Geschichte des internationalen Bobsports haben deutsche Fahrer, Organisatoren und Bahnbauer eine bedeutende Rolle gespielt. Unter Einbeziehung der Athleten aus der einstigen DDR erkämpften deutsche Piloten zwischen 1948 und 1989 acht Olympiasiege, 23 Weltmeisterschaften und 18 Europameisterschaften im Zweier- und Viererbob. Namen wie Hanns Kilian, Werner Zahn, Anderl Ostler, Wolfgang Zimmerer, Meinhard Nehmer, Bernhard Germeshausen und Wolfgang Hoppe haben einen legendären Klang; sie gehörten oder zählen noch zu den Spitzenpiloten der Formel I im Bobsportkanal.

Der Bobsport wurde im Winter 1889/90 in St. Moritz, wobei britische Touristen und Schweizer Schreiner zusammenarbeiteten. Der Brite Wilson Smith verband mit Seilen und einem Brett zwei Schlitten miteinander und sorgte dafür, dass der vordere Rodel lenkbar war und eine Spur ziehen konnte. Die Mitfahrer saßen oder lagen auf dem Gefährt. Die Bezeichnung Bob kam aus dem Englischen: to bob = anrucken. Von Wilson Smith auf die Idee gebracht, baute der Schweizer Christian Mathis mittels einer Stangenkonstruktion schon 1890/91 den ersten wirklich zu steuernden Bob. Bis zu dem ersten international bekannten Bobbauer Karl Feierabend aus Engelberg vergingen dann noch über zehn Jahre. Es war eine Entdeckung vor St. Moritz, daß die ersten Weltmeisterschaften 1931 an den Schweizer Kurort vergeben wurden.



Foto nr.: 56

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zu den XVI. Olympischen Winterspielen in Albertville 1992 gab die rumänische Postverwaltung am 1. Februar 1992 einen Gedenkblock, enthaltend eine Marke, in einer Auflage von 125.000 schwarz nummerierten Exemplaren, heraus. Die Marke zu 75 Lei zeigt eine Eiskunstläuferin.

Auf dem Blockrand die farbigen olympischen Ringe, das Emblem des rumänischen olympischen Komitees sowie einen Telekommunikationssatelliten als Symbol für die weltweite Übertragung der Sportwettbewerbe während der olympischen Tage.



Die Spartenbezeichnung selbst hält es fest: Eiskunstlaufen, das ist eine Symbiose von Schlittschuhfahren mit Umsetzung der Bewegung in künstlerischen Ausdruck. Seine Spuren führen zurück bis ins Mittelalter, als die Gleitschienen aus geschliffenen Knochen endgültig von Eisenkufen abgelöst worden waren. Bedeutende Dichter und Literaten wie Johann Caspar Lavater, Johann Wolfgang Goethe, Friedrich Klopstock und Johann Herder gaben allesamt ihrer Freude über das beschwingte winterliche Freizeitvergnügen Ausdruck.

In den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts leitete der amerikanische Showstar Jackson Haines mit einer Vielfalt von Schritten, Figuren auf einem Bein und wirbelnden Drehungen (später Pirouetten genannt) die Ära des wettkampfmäßigen Eiskunstlaufens mit der Wiener Schule als Angelpunkt ein. Die ersten dreiteiligen Wettbewerbe waren Vorbilder für die Europameisterschaften (ab 1891), die Weltmeisterschaften (ab 1896) und die Olympischen Spiele (ab 1908 als Anhängsel zu den Sommerspielen). Die Namen von vielen "Erfindern" von Sprüngen konnten sich bis in die Neuzeit erhalten: Axel-Paulsen, Salchow, Rittberger, Button.



Foto nr.: 57

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Zu den XVI. Olympischen Winterspielen in Albertville 1992 gab die rumänische Postverwaltung am 1. Februar 1992 einen Gedenkblock, enthaltend eine Marke, in einer Auflage von 125.000 schwarz nummerierten Exemplaren, heraus. Die Marke zu 75 Lei zeigt eine Eiskunstläuferin.

Auf dem Blockrand die farbigen olympischen Ringe, das Emblem des rumänischen olympischen Komitees sowie einen Telekommunikationssatelliten als Symbol für die weltweite Übertragung der Sportwettbewerbe während der olympischen Tage.



Die Spartenbezeichnung selbst hält es fest: Eiskunstlaufen, das ist eine Symbiose von Schlittschuhfahren mit Umsetzung der Bewegung in künstlerischen Ausdruck. Seine Spuren führen zurück bis ins Mittelalter, als die Gleitschienen aus geschliffenen Knochen endgültig von Eisenkufen abgelöst worden waren. Bedeutende Dichter und Literaten wie Johann Caspar Lavater, Johann Wolfgang Goethe, Friedrich Klopstock und Johann Herder gaben allesamt ihrer Freude über das beschwingte winterliche Freizeitvergnügen Ausdruck.

In den siebziger Jahren des letzten Jahrhunderts leitete der amerikanische Showstar Jackson Haines mit einer Vielfalt von Schritten, Figuren auf einem Bein und wirbelnden Drehungen (später Pirouetten genannt) die Ära des wettkampfhäßigen Eiskunstlaufens mit der Wiener Schule als Angelpunkt ein. Die ersten dreiteiligen Wettbewerbe waren Vorbilder für die Europameisterschaften (ab 1891), die Weltmeisterschaften (ab 1896) und die Olympischen Spiele (ab 1908 als Anhängsel zu den Sommerspielen). Die Namen von vielen "Erfindern" von Sprüngen konnten sich bis in die Neuzeit erhalten: Axel-Paulsen, Salchow, Rittberger, Button.



Foto nr.: 58

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Die rumänische Postverwaltung gab am 20. November 1991 einen Block mit dem Thema "Schmetterlinge" in einer Auflage von 125.000 schwarz nummerierten Exemplaren heraus:
3 Lei, Graellsia isabellae; 3 Lei, Antiocharis cardamines; 3 Lei, Ammobiola festiva; 3 Lei, Polygonia c-album; 3 Lei, Catocala promisa; 3 Lei, Rhyparia purpurata; 3 Lei, Arctia villica; 3 Lei, Polyommatus daphnis; 3 Lei, Zerynthia polyxena; 3 Lei, Daphnis nerii; 3 Lei, Licaena dispar rutila; 3 Lei, Pararge roxelana.



Foto nr.: 59

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

FLUTURI • ord. *Lepidoptera*



Die rumänische Postverwaltung gab am 20. November 1991 einen Block mit dem Thema "Schmetterlinge" in einer Auflage von 125.000 schwarz nummerierten Exemplaren heraus:
3 Lei, *Ornithoptera paradisea*; 3 Lei, *Bhutanitis lidderdalli*; 3 Lei, *Morpho helena*; 3 Lei, *Ornithoptera croesus lydius*; 3 Lei, *Phoebis avellaneda*; 3 Lei, *Ornithoptera victoriae*; 3 Lei, *Teinopalpus imperialis hope*; 3 Lei, *Hypolimnas dextrhea*; 3 Lei, *Dabasa payeni evan*; 3 Lei, *Morpho achilleana*; 3 Lei, *Heliconius melpomene*; 3 Lei, *Agrias claudina sardanapalus*.



Foto nr.: 60

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Die rumänische Postverwaltung gab am 20. November 1991 einen Block mit dem Thema "Schmetterlinge" in einer Auflage von 125.000 schwarz numerierten Exemplaren heraus:
3 Lei, *Graellsia isabellae*; 3 Lei, *Antiocharis cardamines*; 3 Lei, *Ammobiota festiva*; 3 Lei, *Polygonia c-album*; 3 Lei, *Catocala promissa*; 3 Lei, *Rhyparia purpurata*; 3 Lei, *Arctia villica*; 3 Lei, *Polyommatus daphnis*; 3 Lei, *Zerynthia polyxena*; 3 Lei, *Daphnis nerii*; 3 Lei, *Licaena dispar rutila*; 3 Lei, *Pararge roxelana*.



Foto nr.: 61

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

FLUTURI • ord. *Lepidoptera*



004378 ord. *Lepidoptera* • FLUTURI

Die rumänische Postverwaltung gab am 20. November 1991 einen Block mit dem Thema "Schmetterlinge" in einer Auflage von 125.000 schwarz nummerierten Exemplaren heraus:

3 Lei, *Ornithoptera paradisea*; 3 Lei, *Bhutanitis lidderdalii*; 3 Lei, *Morpho helena*; 3 Lei, *Ornithoptera croesus lydius*; 3 Lei, *Phoebis avellaneda*; 3 Lei, *Ornithoptera victoriae reginae*; 3 Lei, *Teinopalpus imperialis hope*; 3 Lei, *Hypolimnias dextrithea*; 3 Lei, *Dabasa payeni evan*; 3 Lei, *Morpho achilleana*; 3 Lei, *Heliconius melpomene*; 3 Lei, *Agrias claudina sardanapalus*.



Foto nr.: 62

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Die rumänische Postverwaltung gab am 20. September 1991 zur XIII. Briefmarkenausstellung der Balkanländer "BALCANFILA '91" einen Gedenkblock in einer Auflage von 125.000 Exemplaren heraus.

Das Motiv des Blocks – er enthält eine Marke zu 20 Lei – zeigt das Ausstellungsgebäude – die Sporthalle.

In der rumänischen Stadt Bacău, Hauptstadt des Kreises Bacău in der Moldau, Rumänien, an der unteren Bistritz, wurde 1408 erstmals urkundlich erwähnt. Die Stadt war ein bedeutender Markort am Handelsweg vom Schwarzen Meer zur Ostsee und nach Siebenbürgen.



Foto nr.: 63

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Die rumänische Postverwaltung gab am 20. September 1991 zur XIII. Briefmarkenausstellung der Balkanländer "BALCANFILA '91" einen Gedenkblock in einer Auflage von 125.000 Exemplaren heraus.

Das Motiv des Blocks – er enthält eine Marke zu 20 Lei – zeigt das Ausstellungsgebäude – die Sporthalle.

In der rumänischen Stadt Bacau, Hauptstadt des Kreises Bacau in der Moldau, Rumänien, an der unteren Bistritz, wurde 1408 erstmals urkundlich erwähnt. Die Stadt war ein bedeutender Marktort am Handelsweg vom Schwarzen Meer zur Ostsee und nach Siebenbürgen.



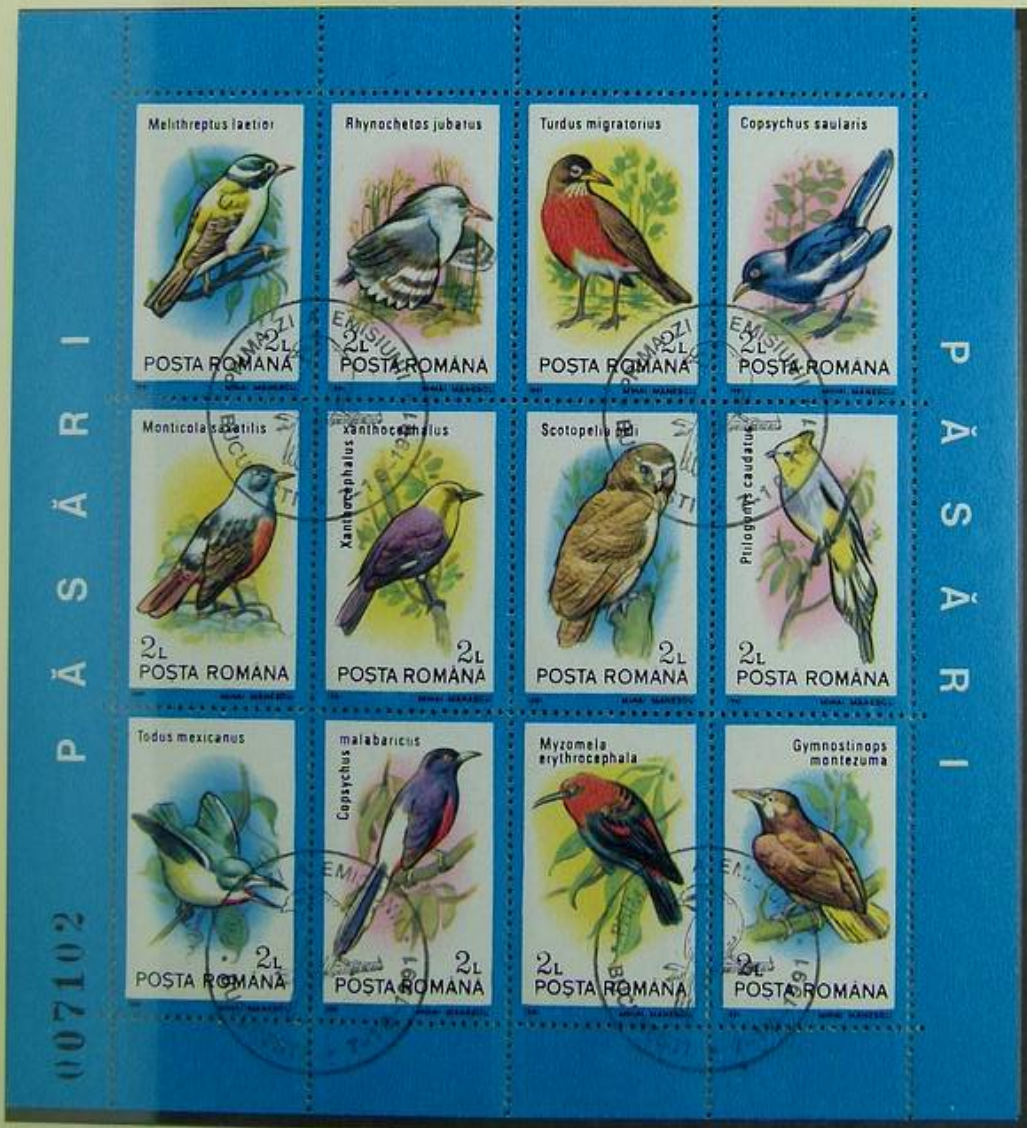
Foto nr.: 64

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

RUMÄNIEN

Am 7. Oktober 1991 erschien in Rumänien ein Block unter der Thematik "Vögel", enthaltend zwölf Marken in einer Auflage von 125.000 nummerierten Exemplaren:

1 Lei, Nackenband-Honigesser (*Melithreptus laetior*); 2 Lei, Rhynchotus jubatus; 2 Lei, Wanderdrossel (*Turdus migratorius*); 2 Lei, Dajaldrossel (*Copsychus saularis*). Unter den nordamerikanischen Drosseln ist die Wanderdrossel, das bekannte "Rotkehlchen" der Amerikaner, sehr häufig. Sie ersetzt dort unsere Amsel, hat die gleiche Lebensweise und zeigt die gleiche Vertrautheit;



1 Lei, Dajaldrossel (*Copsychus saularis*). Von Indien und Süd-China bis Indonesien und zu den Philippinen ist die Dajaldrossel verbreitet; 2 Lei, Steinrötel (*Monticola saxatilis*). Dieser Vogel liebt sonnenbeschienene trockene Felshänge bis in 2.700 m Höhe; 2 Lei, Xanthocephalus xanthocephalus; 2 Lei, Afrikanische Fischeule (*Scotopelia peli*). Die Rufe dieser Eule werden als tiefes, schwingendes Brummen beschrieben. Die Afrikanische Fischeule ernährt sich anscheinend ausschließlich von Insekten; 2 Lei, Schwanz-Seidenschneider (*Ptilogonys caudatus*). Diese lebhaften Vögel suchen in größerer Höhe auf Ästen nach sichtbaren Sitzplätzen auf, von denen sie in spielerisch wirkenden Luftangriffen Insekten fangen; 2 Lei, Portorico-Todidrossel (*Turdus mexicanus*); 2 Lei, Schamadrossel (*Copsychus malabaricus*). Die Schamadrossel ist von Indien bis Indonesien verbreitet. In dichtem Dschungel, vor allem in der Nähe von Wasserläufen, geht sie am Boden der Nahrungssuche nach; 2 Lei, Roteschmucker (*Myzomela erythrocephala*). Wie aus den wissenschaftlichen und volkstümlichen Namen hervorgeht, vorzuziehen diese Vögel Blütenhonig als Nahrung.



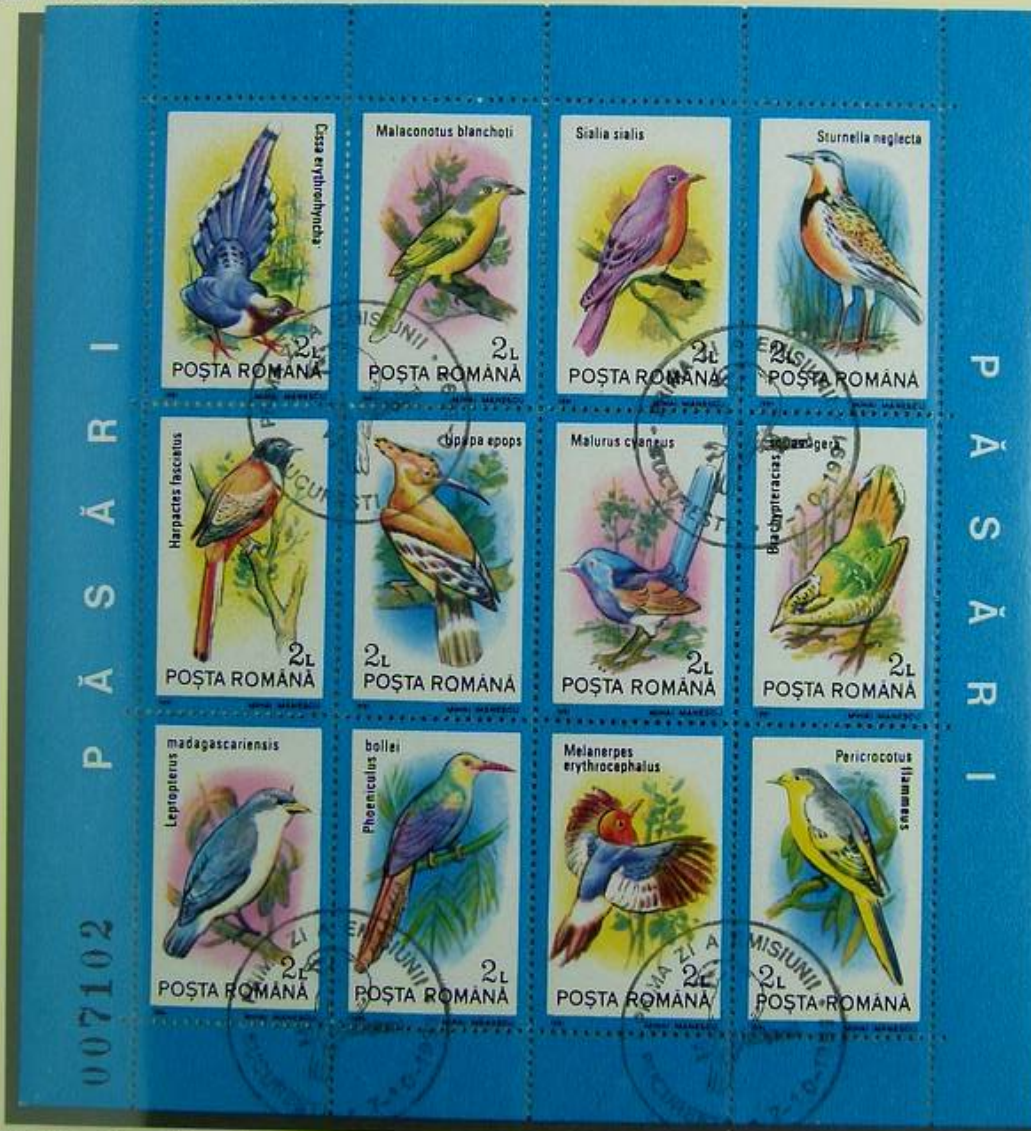
Foto nr.: 65

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

RUMÄNIEN

Am 7. Oktober 1991 erschien in Rumänien ein Block unter der Thematik "Vögel", enthaltend zwölf Marken in einer Auflage von 5.000 nummerierten Exemplaren:

2 Lei, Rotschnabel-Schweifkitta (*Cissa erythrorhyncha*). Kittas sind neugierige geräuschvolle Vögel, die Wälder und lockere Umgebungen lieben. Sie ernähren sich von Kleintieren und Früchten; 2 Lei, Riesenbuschwürger (*Malaconotus blanchoti*). Die Buschwürger leben in dichtem Unterwuchs und gehen dort auf Nahrungssuche; 2 Lei, Rotkehl-Hüttensänger (*Sialia sialis*). In Gärten, auf Lichtungen, in lockeren Wäldern und in offenen Parks kann man ihn häufig antreffen. Er bevorzugt als Nahrung vor allem Heuschrecken und Käfer, nimmt aber auch Früchte;



2 Lei, Lerchenstärling (*Sturnella neglecta*). In Nordamerika haben sich viele Stärlinge der Zivilisationslandschaft angepaßt; 2 Lei, Bindentrogon (*Harpactes fasciatus*). Trogonen werden in unseren Tiergärten und Vogelstuben nur selten gepflegt; 2 Lei, Wiedehopf (*Upupa epops*). Der Lebensraum des Wiedehopfes ist die offene, durchsonnte Parklandschaft mit Viehweiden, mit Wiesen und Ackerland; 2 Lei, Blauer Staffelschwanz (*Malurus cyaneus*). Seit 1965 lebt im Frankfurter Zoo ein männlicher Blauer Staffelschwanz. Bemerkenswert ist nur, daß dieses Männchen nach einigen Ansätzen niemals sein Prachtkleid voll entwickelte; 2 Lei, Schuppen-Erdracke (*Brachypteracias squamigera*); 2 Lei, Blauvanga (*Leptopterus madagascariensis*). Die nur auf Madagaskar und in einer Art auf den Komoren lebenden Blauvanger sind so vielgestaltig in der Färbung und besonders in der Form des Schnabels, daß sie früher den verschiedensten Familien zugeteilt wurden; 2 Lei, Baumhüpfer (*Phoeniculus bollei*). Den Baumhüpfer ist gleichfalls wie den Wiedehopfen ein unangenehm scharfer Geruch eigen, der nicht den Nestlingen als auch den Altvögeln fehlt.



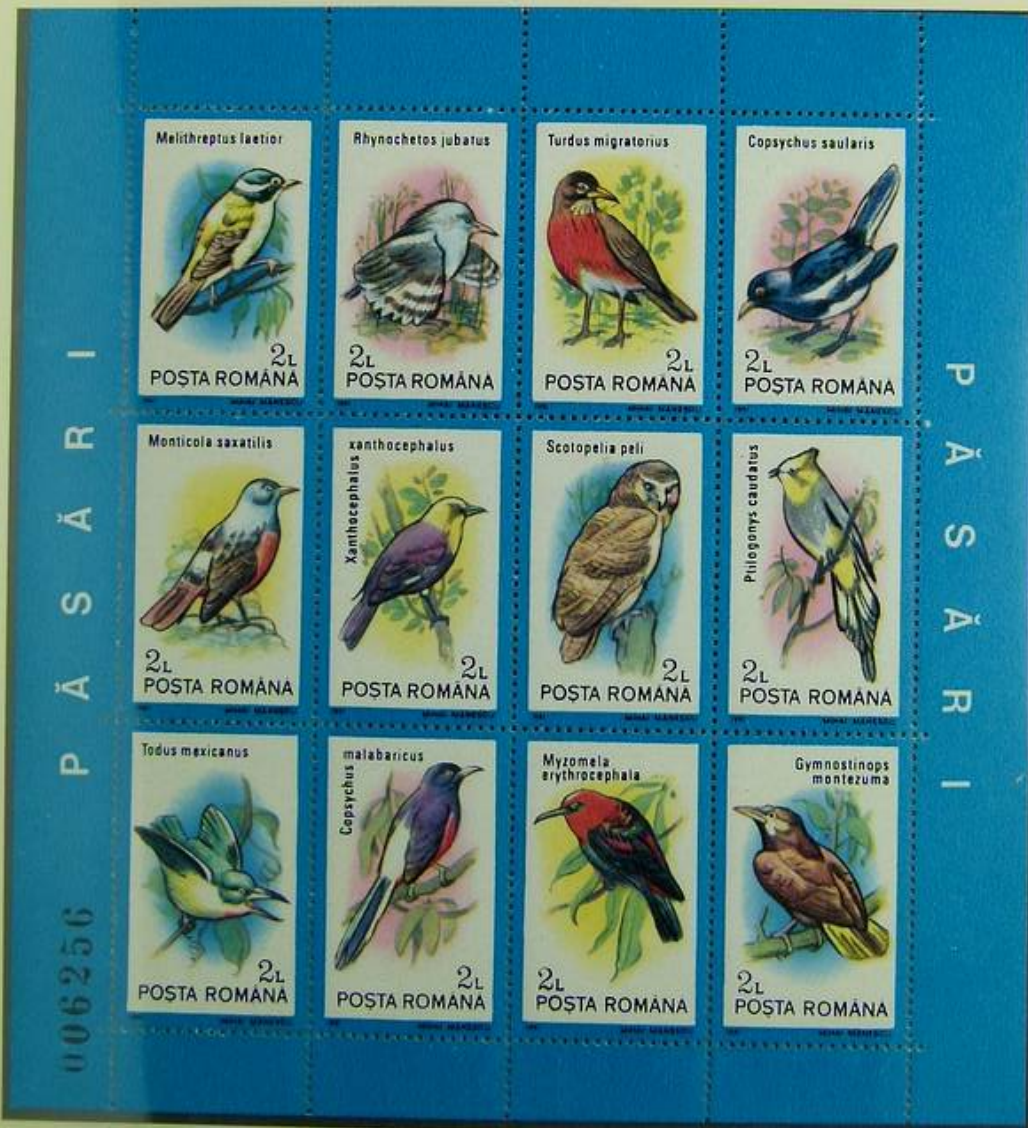
Foto nr.: 66

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

RUMÄNIEN

Am 7. Oktober 1991 erschien in Rumänien ein Block unter der Thematik "Vögel", enthaltend zwölf Marken in einer Auflage von 125.000 nummerierten Exemplaren:

2 Lei, Nackenband-Honigesser (*Melithreptus laetior*); 2 Lei, Rhynochetos jubatus; 2 Lei, Wanderdrossel (*Turdus migratorius*). Unter den nordamerikanischen Drosseln ist die Wanderdrossel, das bekannte "Rotkehlchen" der Amerikaner, sehr häufig. Sie ersetzt dort unsere Amsel, hat die gleiche Lebensweise und zeigt die gleiche Vertrautheit;



2 Lei, Dajaldrossel (*Copsychus saularis*). Von Indien und Süd-China bis Indonesien und zu den Philippinen ist die Dajaldrossel verbreitet; 2 Lei, Steinrötel (*Monticola saxatilis*). Dieser Vogel liebt sonnenbeschienene trockene Felsabhäng bis in 2.700 m Höhe; 2 Lei, Xanthocephalus xanthocephalus; 2 Lei, Afrikanische Fischeule (*Scotopelia peli*). Die Rufe dieser Eule werden als tiefes, schwingendes Brummen beschrieben. Die Afrikanische Fischeule ernährt sich anscheinend ausschließlich von Insekten; 2 Lei, Schwanz-Seidenschnäpper (*Ptilogonys caudatus*). Diese lebhaften Vögel suchen in größerer Höhe auf Ästen nach sichtbaren Sitzplätzen auf, von denen sie in spielerisch wirkenden Luftangriffen Insekten fangen; 2 Lei, Portorico-Todichthon (*Todus mexicanus*); 2 Lei, Schamadrossel (*Copsychus malabaricus*). Die Schamadrossel ist von Indien bis Indonesien verbreitet. In dichtem Dschungel, vor allem in der Nähe von Wasserläufen, geht sie am Boden der Nahrungssuche nach; 2 Lei, Rotkehlchen (*Myzomela erythrocephala*). Wie aus den wissenschaftlichen und volkstümlichen Namen hervorgeht, produzieren diese Vögel Blütenhonig als Nahrung.



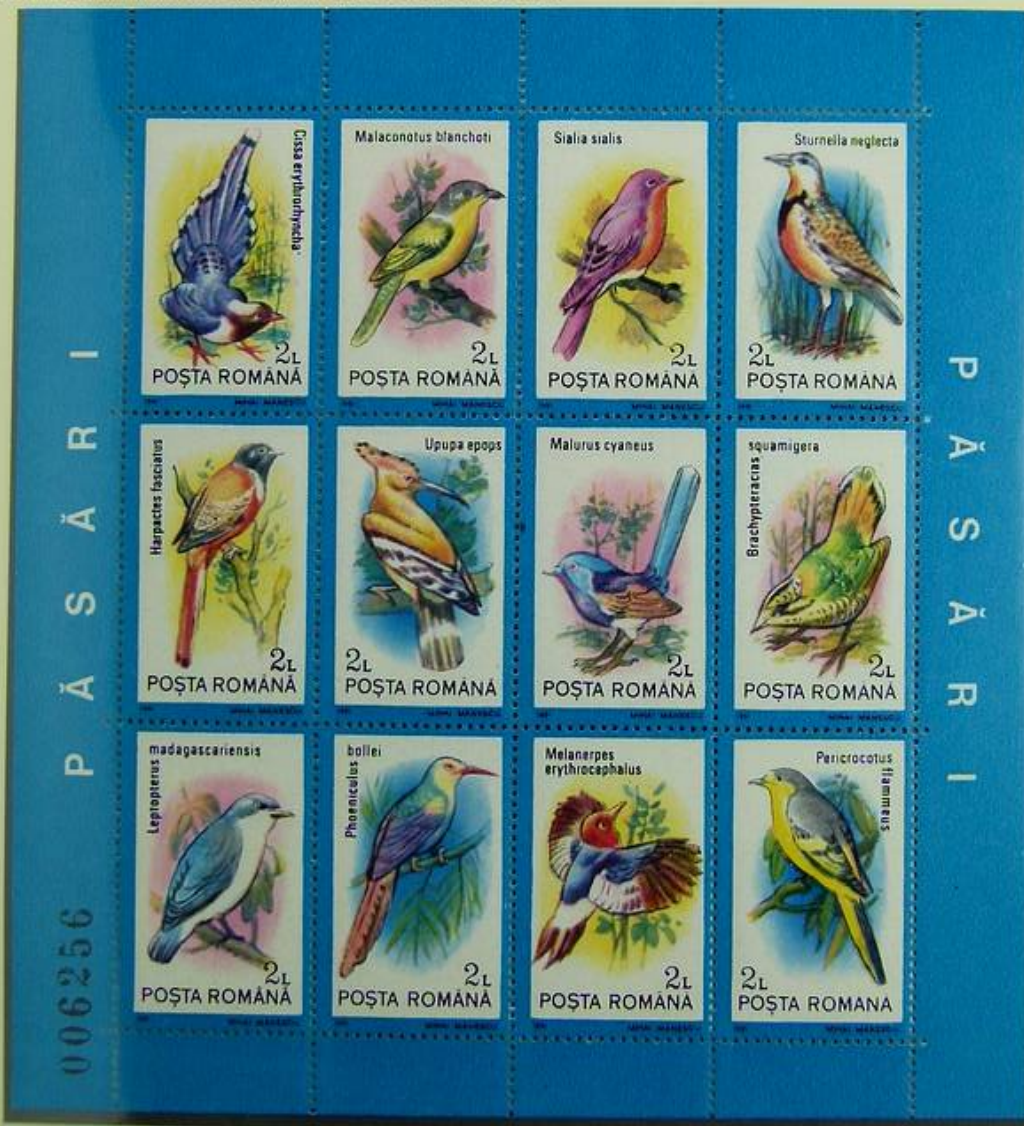
Foto nr.: 67

BLOCKS - Briefmarken im Sonntagskleid

RUMÄNIEN

7. Oktober 1991 erschien in Rumänien ein Block unter der Thematik "Vögel", enthaltend zwölf Marken in einer Auflage von 1000 nummerierten Exemplaren:

1 Lei, Rotschnabel-Schweifkitta (*Cissa erythrorhyncha*). Kittas sind neugierige geräuschvolle Vögel, die Wälder und lockere Laubbestände lieben. Sie ernähren sich von Kleintieren und Früchten; 2 Lei, Riesenbuschwürger (*Malaconotus blanchoti*). Die Buschwürger leben in dichtem Unterwuchs und gehen dort auf Nahrungssuche; 2 Lei, Rotkehl-Hüttensänger (*Sialia sialis*). In Gärten, auf Lichtungen, in lockeren Wäldern und in offenen Parks kann man ihn häufig antreffen. Er bevorzugt als Nahrung vor allem Heuschrecken und Käfer, nimmt aber auch Früchte;



2 Lei, Lerchenstärling (*Sturnella neglecta*). In Nordamerika haben sich viele Stärlinge der Zivilisationslandschaft angepaßt; 2 Lei, Indentrogon (*Harpactes fasciatus*). Trogons werden in unseren Tiergärten und Vogelstuben nur selten gepflegt; 2 Lei, Wiedehopf (*Upupa epops*). Der Lebensraum des Wiedehopfes ist die offene, durchsonnte Parklandschaft mit Viehweiden, mit Wiesen und Ackerland; 2 Lei, Blauer Staffelschwanz (*Malurus cyaneus*). Seit 1965 lebt im Frankfurter Zoo ein männlicher Blauer Staffelschwanz. Bemerkenswert ist nur, daß dieses Männchen nach einigen Ansätzen niemals sein Prachtkleid voll entwickelt; 2 Lei, Schuppen-Erdracke (*Brachypteracias squamigera*); 2 Lei, Blauvanga (*Leptopterus madagascariensis*). Die nur auf Madagaskar und in einer Art auf den Komoren lebenden Blauwürger oder Vangawürger sind so vielgestaltig in der Färbung und besonders in der Form des Schnabels, daß sie früher den verschiedensten Familien zugeteilt wurden; 2 Lei, Baumhophopfen (*Phoeniculus bollei*). Den Baumhophopfen ist gleichfalls wie den Wiedehopfen ein unangenehm scharfer Geruch eigen, der bei den Nestlingen als auch den Altvögeln zu vernehmen ist.



Foto nr.: 68

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Die rumänische Postverwaltung gab am 1. Oktober 1990 ein Briefmarkenblock "Volksrevolution in Rumänien" in einer Auflage von 100.000 Exemplaren heraus.



Übergehend auf den Blockrand stellt die Marke zu 5 + 2 Lei Szenen dar, die die internationale Solidarität mit der rumänischen Revolution symbolisieren – Lkw aus Frankreich bzw. Rotkreuzwagen aus Österreich.

Am 22. Dezember 1989 wurde der rumänische Staats- und Parteichef Nicolai Ceaușescu durch einen Volksaufstand gestürzt und zusammen mit seiner Frau von einem Militärgericht zum Tode verurteilt. Mit der Revolution in Rumänien, die nur eine Woche gedauert hat, verschwand das letzte stalinistische Regime innerhalb des Warschauer Paktes von der Bildfläche. Im Gegensatz zu Ungarn, der Tschechoslowakei und der DDR, wo der politische Umbruch ohne Blutvergießen vollzogen wurde, kostet der erzwungene Abgang des Ceaușescu-Regimes vielen Menschen das Leben.



Foto nr.: 69

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN

Die rumänische Postverwaltung gab am 1. Oktober 1990 einen Gedenkblock "Volksrevolution in Rumänien" in einer Auflage von 100.000 Exemplaren heraus.



Übergehend auf den Blockrand stellt die Marke zu 5 + 2 Lei Szenen dar, die die internationale Solidarität mit der rumänischen Revolution symbolisieren – Lkw aus Frankreich bzw. Rotkreuzwagen aus Österreich.

Am 22. Dezember 1989 wurde der rumänische Staats- und Parteichef Nicolai Ceaușescu durch einen Volksaufstand gestürzt und zusammen mit seiner Frau von einem Militärgericht zum Tode verurteilt. Mit der Revolution in Rumänien, die nur eine Woche gedauert hat, verschwand das letzte stalinistische Regime innerhalb des Warschauer Paktes von der Bildfläche. Im Gegensatz zu Ungarn, der Tschechoslowakei und der DDR, wo der politische Umbruch ohne Blutvergießen vollzogen wurde, kostet der erzwungene Abgang des Ceaușescu-Regimes vielen Menschen das Leben.



Foto nr.: 70

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Die rumänische Postverwaltung gab am 2. Mai 1990 zur Weltbriefmarkenausstellung LONDON '90 einen Gedenkblock in einer Auflage von 100.000 Exemplaren heraus. Der Block – er enthält eine Marke zu 10 Lei – bringt die Fassade des "Alexandra Palace" in London, in dem vom 3.–12. Mai 1990 jene internationale Briefmarkenausstellung stattfand. Weiterhin zeigt der Block eine Darstellung der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black", die in Großbritannien am 6. Mai 1840 erschien sowie eine Darstellung der ersten Briefmarke Rumäniens (Fürstentum Moldau) vom 21. Juli 1858 "Ochsenkopf mit Posthorn". Über diesen beiden Marken ist noch das Symbol der Briefmarkenausstellung "LONDON '90, eine Taube mit einem Briefumschlag im Schnabel, wiedergegeben.



Foto nr.: 71

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Die rumänische Postverwaltung gab am 2. Mai 1990 zur Weltbriefmarkenausstellung LONDON '90 einen Gedenkblock in einer Auflage von 100.000 Exemplaren heraus. Der Block – er enthält eine Marke zu 10 Lei – bringt die Fassade des "Alexandra Palace" in London, in dem vom 3.–12. Mai 1990 jene internationale Briefmarkenausstellung stattfand. Weiterhin zeigt der Block eine Darstellung der ersten Briefmarke der Welt, der "One Penny Black", die in Großbritannien am 6. Mai 1840 erschien sowie eine Darstellung der ersten Briefmarke Rumäniens (Fürstentum Moldau) vom 21. Juli 1858 "Ochsenkopf mit Posthorn". Über diesen beiden Marken ist noch das Symbol der Briefmarkenausstellung "LONDON '90", eine Taube mit einem Briefumschlag im Schnabel, wiedergegeben.



Foto nr.: 72

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



lock, erschienen in einer Auflage von 70.000 rot nummerierten Exemplaren anlässlich der Teilnahme der rumänischen Nationalmannschaft an der Endrunde der Fußballweltmeisterschaft Italien 1990. Der Block enthält eine ungezähnte Flugpostmarke zu 10 Lei mit der Darstellung des Olympiastadions in Rom, in dem u.a. das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft stattfinden wird. Auf dem Blockrand links eine Landkarte von Italien, auf der die 12 Orte eingezeichnet sind, in denen die Spiele der Endrunde stattfinden werden. Auf dem Blockrand rechts ein Fernsehsatellit als Hinweis auf die Fernsehübertragung der Spiele der Endrunde – auch nach Rumänien. Auf dem Blockrand unten die Flaggen der 24 Endrundenteilnehmer: Rumänien, Kamerun, Sowjetunion, Argentinien, Italien, Tschechoslowakei, Brasilien, Schweden, Bundesrepublik Deutschland, Jugoslawien, Südkorea, England, Irland, USA, Österreich, Costa Rica, Schottland, Vereinigte Arabische Emirate, Kolumbien, Uruguay, Spanien, Niederlande, Ägypten.



Foto nr.: 73

Briefmarken im Sonntagskleid

BLOCKS

RUMÄNIEN



Block, erschienen in einer Auflage von 70.000 rot nummerierten Exemplaren anlässlich der Teilnahme der rumänischen Nationalmannschaft an der Endrunde der Fußballweltmeisterschaft Italien 1990. Der Block enthält eine ungezähnte Flugpostmarke zu 10 Lei mit der Darstellung des Olympiastadions in Rom, in dem u.a. das Endspiel der Fußballweltmeisterschaft stattfinden wird. Am Blockrand links eine Landkarte von Italien, auf der die 12 Orte eingezeichnet sind, in denen die Spiele der Endrunde stattfinden werden. Am Blockrand rechts ein Fernsehsatellit als Hinweis auf die Fernsehübertragung der Spiele der Endrunde - auch nach Rumänien. Am Blockrand unten die Flaggen der 24 Endrundenteilnehmer: Rumänien, Kamerun, Sowjetunion, Argentinien, Italien, Tschechoslowakei, Brasilien, Schweden, Bundesrepublik Deutschland, Jugoslawien, Südkorea, England, Irland, USA, Österreich, Costa Rica, Schottland, Mexiko, Kolumbien, Uruguay, Spanien, Niederlande, Ägypten.